

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Röchling SE & Co. KG Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	08.06.2022

Röchling SE & Co. KG

Mannheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
Rechnungslegung
Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt
Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Röchling SE & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Röchling SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 13. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Grathwol, Wirtschaftsprüfer
Hällmeyer, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.636	11.341
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	23.693	25.338
3. Geleistete Anzahlungen	510	33.839
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	311.852	300.182
2. Technische Anlagen und Maschinen	285.788	303.438
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.447	49.325

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.013	718.100	33.028	685.973
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	852		1.092	
2. Sonstige Beteiligungen	4.329		3.754	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	824		625	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	146		55	
5. Sonstige Ausleihungen	1	6.152	251	5.777
		758.091		729.495
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	156.411		115.897	
2. Unfertige Erzeugnisse bzw. unverrechnete Erzeugnisse/ Leistungen	173.061		125.979	
3. Fertige Erzeugnisse	132.019		150.582	
4. Handelswaren	20.102		14.809	
5. Geleistete Anzahlungen	3.565		7.214	
	485.158		414.481	
6. Erhaltene Anzahlungen	-18.029	467.129	-18.791	395.690
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	294.254		275.231	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 14.658 (i. Vj. TEUR 15.620)-				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		24	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) -				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	49.269	343.523	34.530	309.785
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 439 (i. Vj. TEUR 603) -				
III. Flüssige Mittel	141.831		141.314	
	952.483		846.789	

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.568	6.119
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	86	151
	1.718.228	1.582.554

Passiva

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Festkapital	71.500	71.500
Von einem Tochterunternehmen gehaltene Kommanditanteile des Mutterunternehmens	-272	-272
II. Kapitalrücklage	37.462	37.462
III. Andere Gewinnrücklagen	534.779	513.547
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	15.899	-22.161
V. Konzernbilanzgewinn	17.600	0
VI. Nicht beherrschende Anteile	1.203	1.226
	678.171	601.302
B. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	183.892	183.455
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	135.215	135.952
2. Steuerrückstellungen	12.380	9.683
3. Sonstige Rückstellungen	205.349	184.368
	352.944	330.003
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266.692	237.761
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144.702	136.226
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	134	63
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	97
5. Sonstige Verbindlichkeiten	77.147	80.836
- davon aus Steuern TEUR 16.861 (i. Vj. TEUR 14.481) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 7.442 (i. Vj. TEUR 6.773) -		
	488.687	454.983
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.801	6.602

		31.12.2021	31.12.2020
		TEUR	TEUR
F. Passive latente Steuern		6.733	6.209
		1.718.228	1.582.554

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	2.207.377	2.039.238
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen	28.519	-41.162
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.831	2.240.727
4. Sonstige betriebliche Erträge		69.672
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.110.011	-969.649
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-144.260	-1.254.271
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-443.762	-421.145
b) Soziale Abgaben	-90.627	-80.059
c) Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.483	-546.872
- davon für Altersversorgung TEUR -7.457 (i. Vj. TEUR -8.924) -		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-107.374
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-297.251
9. Erträge aus Beteiligungen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		4.800
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	55	31
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.679	548
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.993	-21.259
- davon an verbundene Unternehmen TEUR -4 (i. Vj. TEUR -2) -		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-25.154
		-20.023

	2021	2020
	TEUR	TEUR
14. Ergebnis nach Steuern	63.018	-10.632
15. Sonstige Steuern	-8.767	-7.131
16. Konzernjahresüberschuss (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag)	54.251	-17.763
17. Nicht beherrschende Anteile	-473	-410
18. Auflösung Rückstellung / Rückzahlung Gesellschaftersteuern	563	2.061
19. Zuführung Rückstellung / Zahlung Gesellschaftersteuern	-15.509	-1.970
20. Einstellung in (i. Vj. Entnahme aus) Gewinnrücklagen	-21.232	18.082
21. Konzernbilanzgewinn	17.600	0

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag)	54.251	-17.763
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	107.374	121.199
3. +/ Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	4.228	27.262
-		
4. = Brutto-Cashflow	165.853	130.698
5. +/ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+) / Erträge (-)	-183	-1.632
-		
6. +/ Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-47.807	57.856
7. +/ Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.154	-22.656
8. +/ Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	758	335
-		
9. +/ Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	21.259	23.415
-		
10. - Sonstige Beteiligungserträge	-5.041	0
11. +/ Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	25.154	20.023
-		
12. +/ Ertragsteuerzahlungen	-23.461	-14.861
-		
13. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	122.378	193.178

		2021	2020
		TEUR	TEUR
14. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	102	60
15. -	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.682	-3.074
16. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.645	6.185
17. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-116.690	-89.612
18. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	923	335
19. -	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.430	-2.901
20. +	Erhaltene Zinsen	1.734	548
21. +	Erhaltene Dividenden	5.041	0
22. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-109.357	-88.459
23. +	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	153.030	33.462
24. -	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-178.190	-63.252
25. -	Gezahlte Zinsen	-12.774	-14.381
26. -	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	-11.000
27. -	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-480	-490
28. -	Gezahlte Steuern für Gesellschafter	-14.946	91
29. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-53.360	-55.570
30. =	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-40.339	49.149
31. +/	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5.831	-5.990
-			
32. +	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	104.232	61.073
33. =	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	69.724	104.232
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Flüssige Mittel		141.831	141.314
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-72.107	-37.082
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		69.724	104.232

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Rücklagen	
	Festkapital abzgl. von einem Tochterunternehmen gehaltene		Andere		
	Kommanditanteile des Mutterunternehmens				
	TEUR	TEUR	TEUR		
Stand am 31.12.2019	71.228	37.462	531.991		

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Kapitalanteile		Rücklagen
	Festkapital abzgl. von einem Tochterunternehmen gehaltene Kommanditanteile des Mutterunternehmens	TEUR	Andere Kapitalrücklage Gewinnrücklagen
Auszahlungen an Unternehmenseigner		0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		0	0
Entnahme aus Gewinnrücklagen		0	-18.082
Konzernjahresfehlbetrag		0	0
Dividenden an andere Gesellschafter		0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		0	0
Übrige Veränderungen		0	-362
Stand am 31.12.2020	71.228	37.462	513.547
Auszahlungen an Unternehmenseigner		0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen		0	21.232
Konzernjahresüberschuss		0	0
Dividenden an andere Gesellschafter		0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		0	0
Übrige Veränderungen		0	0
Stand am 31.12.2021	71.228	37.462	534.779
Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Rücklagen		Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	
Summe Rücklagen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	TEUR
TEUR		TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2019	569.453	8.855	11.000
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0	-11.000
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	0	91
Entnahme aus Gewinnrücklagen	-18.082	0	18.082

Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Rücklagen	Summe Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist
	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	-18.173
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	0	-31.016	0
Übrige Veränderungen	-362	0	0
Stand am 31.12.2020	551.009	-22.161	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0	0
Veränderungen aufgrund von			
Gesellschaftersteuern	0	0	-14.946
Einstellung in Gewinnrücklagen	21.232	0	-21.232
Konzernjahresüberschuss	0	0	53.778
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	0	38.060	0
Übrige Veränderungen	0	0	0
Stand am 31.12.2021	572.241	15.899	17.600
Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Nicht beherrschende Anteile			
Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	TEUR	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
Stand am 31.12.2019	660.536	850	1
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-11.000	0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	91	0	0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	-18.173	0	0

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile		
		Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
				TEUR
Dividenden an andere Gesellschafter		0	0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	-31.016		0	1
Übrige Veränderungen	-362		-1	0
Stand am 31.12.2020	600.076		849	2
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0		0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	-14.946		0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0		0	0
Konzernjahresüberschuss	53.778		0	0
Dividenden an andere Gesellschafter	0		0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	38.060		0	-16
Übrige Veränderungen	0		0	0
Stand am 31.12.2021	676.968		849	-14
Nicht beherrschende Anteile				
		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe nicht beherrschende Anteile	Summe Konzerneigenkapital
		TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2019		455	1.306	661.842
Auszahlungen an Unternehmenseigner		0	0	-11.000
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		0	0	91
Entnahme aus Gewinnrücklagen		0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag		410	410	-17.763
Dividenden an andere Gesellschafter		-490	-490	-490
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		0	1	-31.015

	Nicht beherrschende Anteile			Summe Konzerneigenkapital TEUR	
	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe nicht beherrschende Anteile	Summe TEUR		
	TEUR	TEUR			
Übrige Veränderungen	0	-1		-363	
Stand am 31.12.2020	375	1.226		601.302	
Auszahlungen an Unternehmenseigner Veränderungen aufgrund von	0	0		0	
Gesellschaftersteuern	0	0		-14.946	
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0		0	
Konzernjahresüberschuss	473	473		54.251	
Dividenden an andere Gesellschafter	-480	-480		-480	
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	0	-16		38.044	
Übrige Veränderungen	0	0		0	
Stand am 31.12.2021	368	1.203		678.171	

Konzernanhang 2021

I. Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen, Röchling SE & Co. KG, Mannheim, wird beim Amtsgericht Mannheim unter der Registernummer HR A 3529 geführt.

Der Konzernabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, zum 31. Dezember 2021 wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, Röchling SE & Co. KG, Mannheim, ist ebenfalls der 31. Dezember 2021.

II. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss sind neben der Röchling SE & Co. KG nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung 120 (Vorjahr: 119) Gesellschaften einbezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnungen von im Berichtsjahr aus dem Konzernkreis ausgeschiedenen bzw. neu hinzugekommenen Gesellschaften werden grundsätzlich anteilig, d.h. entsprechend der Dauer ihrer Konzernzugehörigkeit, einbezogen. Aufgrund der Zweckgebundenheit ihres Vermögens wird eine (Vorjahr: eine) Gesellschaft nach § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht einbezogen.

Daneben wird eine (Vorjahr: eine) Gesellschaft aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen. Zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen werden At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

- Gründung der Röchling OGI GmbH, Haren/Ems, am 16. Februar 2021 (Holding). Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 16. Februar 2021
- Erwerb der Röchling Industrial Oepping GmbH, Haren/Ems, (vormals: STG Vierhundertdreiviertzigste Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Osnabrück) am 15. Juli 2021 (Holding). Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 15. Juli 2021
- Gründung der Roechling Industrial Korea Ltd., Suwon-si, Gyeonggi-do/ Korea, am 4. März 2021 (Herstellung und Vertrieb von Kunststofferzeugnissen). Die

Erstkonsolidierung erfolgte zum 4. März 2021

- Gründung der RA US Holding, LLC., Wilmington, DE/USA, am 15. November 2021 (Holding). Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 15. November 2021
- Verschmelzung von drei Gesellschaften auf andere Konzerngesellschaften

Die im Berichtsjahr erfolgten Veränderungen des Konsolidierungskreises haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Vermögen und die Schulden zum 31. Dezember 2021 bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.

Eine Übersicht über den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2021 ist dem Konzernanhang als Anlage beigefügt.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode (bis 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode) durchgeführt. Für Konzernunternehmen, die vor der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 1. Januar 2010 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Anteile bzw. zum Erwerbszeitpunkt. Ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt.

Aktivische Unterschiedsbeträge aus zwei Erstkonsolidierungen in 1995 (800 TEUR) und 1999 (1.436 TEUR) wurden Teilen der stillen Reserven in Grundstücken der erworbenen Tochterunternehmen zugerechnet. Weitere nach der Aufstockung der Buchwerte verbleibende aktive Unterschiedsbeträge von in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen und Schulden des jeweiligen Tochterunternehmens wurden bis 2009 mit Unterschiedsbeträgen auf der Passivseite verrechnet bzw. gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F. offen mit den Rücklagen verrechnet. Im Rahmen der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen wurden bis 2009 etwaige mit den Rücklagen verrechnete aktivische oder passivische Unterschiedsbeträge im Verhältnis zur Dauer der Konzernzugehörigkeit teilweise erfolgswirksam verrechnet.

Im Vorjahr wurden aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund von nachträglichen Anschaffungskosten um 525 TEUR unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen werden erfolgsneutral im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gezeigt.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden von dem am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital errechnet; sie sind innerhalb des Eigenkapitals unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen.

Zwischenergebnisse, Innenumsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Abweichungen aus dem unterschiedlichen Wertansatz von Forderungen und Verbindlichkeiten infolge von im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen wurden erfolgswirksam ausgeglichen.

Rückstellungen, die in Einzelbilanzen zur Abdeckung von Verpflichtungen gegenüber anderen einbezogenen Unternehmen und nicht gegenüber einem Dritten gebildet worden sind und denen keine Forderungen bei konsolidierten Konzernunternehmen gegenüberstehen, wurden ergebniswirksam aufgelöst.

Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, so werden latente Steuern gemäß § 306 HGB angesetzt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1 i. V. m. 255 HGB abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte sind zeitlich begrenzt nutzbar und werden planmäßig über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen wurden bei Anschaffungen bis zum 31. Dezember 2010 beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear vorgenommen. Bei Anschaffungen ab dem 1. Januar 2011 erfolgen die Abschreibungen ausschließlich nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegegenstände ist vorsichtig geschätzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden grundsätzlich im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die von der Gesellschaft getätigten Unternehmenserwerbe haben stets einen langfristigen, strategischen Planungshorizont. Eine Wiederveräußerung ist in der Regel nicht geplant; stattdessen werden erworbene Standorte langfristig integriert. Eine Detailplanung über zehn Jahre hinaus kann nicht verlässlich erfolgen, sodass die Nutzungsdauer der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte für Zugänge ab 1. Januar 2016 mit zehn Jahren angenommen wird. Die bis 31. Dezember 2015 aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 1.552 TEUR (Vorjahr: 13.197 TEUR) vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Stichtagswerten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. (Konzern-) Herstellungskosten nach konzerneinheitlichen Grundsätzen. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Zur Abdeckung von Bestandswagnissen (Mengen-, Preis- und technische Risiken) werden angemessene Abschreibungen vorgenommen, deren Ermittlung weitgehend nach konzerneinheitlichen Prinzipien erfolgt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit längeren Laufzeiten sind abgezinst.

Langfristige Aktiva in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs oder mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs - kurzfristige mit dem Devisenkassamittelkurs - am Abschlussstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für die Folgezeit darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit den korrespondierenden Rückstellungen für Pensionen. Für die Saldierung wurden folgende Werte zu Grunde gelegt:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.114	1.085
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.200	1.236
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.200	1.236

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Es wurde von dem Wahlrecht zur pauschalen Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Laufzeit von 15 Jahren für alle Altersversorgungsverpflichtungen Gebrauch gemacht. Wie im Vorjahr wird ein durchschnittlicher Marktzinssatz verwendet, der sich aus den vergangenen zehn Jahren ergibt. Hierbei werden in der Regel ein Rechnungszinsfuß von 1,87 % p.a. (Vorjahr: 2,31 % p.a.), eine erwartete Entgeltsteigerung von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) sowie künftige Rentensteigerungen von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) verwendet. Die Fluktuation wird altersabhängig fallend berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 9.981 TEUR (Vorjahr: 12.457 TEUR).

Der in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus der Umstellung auf das BilMoG beträgt 574 TEUR (Vorjahr: 766 TEUR) und wird in gleichen Jahresraten bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt. Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe von 192 TEUR (Vorjahr: 191 TEUR) zugeführt.

Die Deckungslücke aus mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beträgt 17.148 TEUR (Vorjahr: 16.883 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre - der Restlaufzeit entsprechend. In Einzelfällen wird vom Wahlrecht der Beibehaltung der Bewertung von langfristigen Rückstellungen nach Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die sich hieraus ergebende Überdeckung beträgt 4 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs - kurzfristige mit dem Devisenkassamittelkurs - am Abschlussstichtag bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisation gültig und am Bilanzstichtag bereits in Kraft sind, ermittelt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, wenn mit einer Nutzung dieser Verlustvorträge wahrscheinlich zu rechnen ist.

Zur Berechnung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 8,40 % bis 33,58 % (Vorjahr: 8,40 % bis 30,71 %) verwendet.

Eine Saldierung der sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern wird nur dann vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und fristenkongruent sind. Sofern nach Saldierung der verrechenbaren aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 HGB ein Aktivüberhang resultiert, wird dieser nicht als aktive latente Steuer angesetzt.

Sofern bei den Konzerngesellschaften staatliche Stützungsmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommen wurden, wurden diese im Personalaufwand erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie um Zins- und Devisewaps. Sie werden einzeln mit den nach der „Mark-To-Market-Methode“ ermittelten Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet; soweit nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen zulässig, werden bei Erfüllung der Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet.

Die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses beachtet.

Zur Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro (EUR). Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Anschaffungskosten oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Währungskursdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Währungsumrechnung erfolgte für die Bilanzen, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen umgerechnet wird, zum Mittelkurs des Abschlussstichtages. Für die Aufwands- und Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnungen kamen grundsätzlich die Durchschnittskurse des Jahres 2021 zur Anwendung. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen, das Jahresergebnis und die Gewinnverwendung wurden ebenfalls zum Durchschnittskurs des Jahres 2021 umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen (+15.839 TEUR, Vorjahr: -21.979 TEUR) wurden ergebnisneutral behandelt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Konzernbilanz

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Stand 31.12.2021 TEUR							
	Stand 1.1.2021 TEUR	Währungsdifferenzen u.a. Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR									
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Stand 31.12.2021 TEUR
	Stand 1.1.2021 TEUR	Währungsdifferenzen		Stand 31.12.2021 TEUR			
	u.a.	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.537	285	3.256	1.350	412	58.140	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	107.431	3.982	0	884	0	110.529	
3. Geleistete Anzahlungen	1.066	-2	426	599	-381	510	
	164.034	4.265	3.682	2.833	31	169.179	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	496.441	9.220	12.277	3.554	7.127	521.511	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.052.727	18.272	22.794	15.578	19.751	1.097.966	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.759	1.615	9.503	5.100	6.314	172.091	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.873	1.409	72.116	2.196	-33.312	72.890	
	1.743.800	30.516	116.690	26.428	-120	1.864.458	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.592	25	0	18	0	1.599	
2. Sonstige Beteiligungen	3.754	1	1.229	655	0	4.329	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	625	1	198	0	0	824	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	55	-1	3	0	89	146	
5. Sonstige Ausleihungen	251	0	0	250	0	1	
	6.277	26	1.430	923	89	6.899	
	1.914.111	34.807	121.802	30.184	0	2.040.536	
	Kumulierte Abschreibungen						
	Stand 1.1.2021 TEUR	Währungsdifferenzen		Stand 1.1.2021 TEUR	Anpassungen aus der Equity- Bewertung ^{*)}		Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR
Anlagevermögen		u.a.		TEUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.196	162	0	5.407			
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	82.093	2.133	0	3.545			

		Kumulierte Abschreibungen			
		Stand 1.1.2021	Währungsdifferenzen u.a.	Anpassungen aus der Equity- Bewertung ^{*)}	Abschreibungen des Geschäftsjahres
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
3. Geleistete Anzahlungen		0	0	0	535
		126.289	2.295	0	9.487
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		196.259	1.945	0	14.991
2. Technische Anlagen und Maschinen		749.289	9.800	0	67.648
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		110.434	872	0	15.248
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.845	9	0	0
		1.057.827	12.626	0	97.887
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		500	6	241	0
2. Sonstige Beteiligungen		0	0	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen		0	0	0	0
		500	6	241	0
		1.184.616	14.927	241	107.374
Kumulierte Abschreibungen					
		Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Stand 31.12.2021		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0	1.261	0	48.504
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		0	935	0	86.836
3. Geleistete Anzahlungen		0	535	0	0
		0	2.731	0	135.340
II. Sachanlagen					

	Kumulierte Abschreibungen				Stand 31.12.2021
	Zuschreibungen des Geschäftsjahrs		Abgänge	Umbuchungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	818	2.718	0	0	209.659
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	12.658	-1.901	0	812.178
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	4.811	1.901	0	123.644
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	140	837	0	0	877
	958	21.024	0	0	1.146.358
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	747
2. Sonstige Beteiligungen	0	0	0	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	747
	958	23.755	0	0	1.282.445
	Buchwerte				
		Stand	Stand		
		31.12.2021	31.12.2020		
		TEUR	TEUR		
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.636	0	0	0	11.341
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	23.693	0	0	0	25.338
3. Geleistete Anzahlungen	510	0	0	0	1.066
	33.839	0	0	0	37.745
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	311.852	0	0	0	300.182
2. Technische Anlagen und Maschinen	285.788	0	0	0	303.438
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.447	0	0	0	49.325
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.013	0	0	0	33.028

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR
	718.100	685.973
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	852	1.092
2. Sonstige Beteiligungen	4.329	3.754
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	824	625
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	146	55
5. Sonstige Ausleihungen	1	251
	6.152	5.777
	758.091	729.495

*) Die Anpassungen aus der Equity-Bewertung beinhalten die ergebniswirksamen anteiligen Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen, die Vereinnahmung der Beteiligerträge, die Verrechnung von Zwischengewinnen und die ergebnisneutralen Währungskursgewinne bzw. -verluste

Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2012 wurden von der Röchling Immobilien GmbH & Co. KG, Mannheim, Kommanditanteile mit einem Nominalwert von 272 TEUR zu einem Kaufpreis in Höhe von 887 TEUR erworben. Der den Nominalwert der Anteile übersteigende Betrag wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

In der Gesellschafterversammlung der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, am 14. Juni 2021, wurde der zum 31. Dezember 2020 im Jahresabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 0 TEUR festgestellt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 145.437 TEUR (Vorjahr: 139.157 TEUR) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von 37.010 TEUR (Vorjahr: 39.983 TEUR) mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren sowie in Höhe von 1.445 TEUR (Vorjahr: 4.315 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit von		
	Gesamtbetrag 31.12.2021	bis zu 1 Jahr	
		TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266.692	186.372	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144.702	143.620	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	134	134	
(davon aus Finanzierung)	(134)	(134)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	12	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	77.147	76.592	

		mit einer Restlaufzeit von		
		Gesamtbetrag 31.12.2021		bis zu 1 Jahr TEUR
		TEUR	TEUR	
(davon aus Steuern)			(16.861)	(16.861)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)			(7.442)	(7.442)
		488.687	406.730	
mit einer Restlaufzeit von				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR	Gesamtbetrag 31.12.2020 TEUR
		67.299	13.021	237.761
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.082	-	136.226
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-	-	63
(davon aus Finanzierung)		(-)	(-)	(63)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-	-	97
5. Sonstige Verbindlichkeiten		473	82	80.836
(davon aus Steuern)		(-)	(-)	(14.481)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		(-)	(-)	(6.773)
		68.854	13.103	454.983
mit einer Restlaufzeit von				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
		152.073	78.821	6.867
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		136.047	179	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		63	-	-
(davon aus Finanzierung)		(63)	(-)	(-)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		97	-	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten		79.165	1.671	-
(davon aus Steuern)		(14.481)	(-)	(-)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		(6.523)	(250)	(-)
		367.445	80.671	6.867

Latente Steuern

Unterschiedliche Ansätze zwischen der Handels- und Steuerbilanz liegen im Wesentlichen im Bereich der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen, sonstiger steuerlich nicht abzugsfähiger Rückstellungen sowie bei den Abschreibungen auf Sachanlagen vor. Die passiven latenten Steuern sind im Wesentlichen auf die Aufdeckung stiller Reserven bei Erstkonsolidierungen zurückzuführen. Darüber hinaus bestehen steuerlich nutzbare Verlustvorräte.

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung
Aktive latente Steuern	-1.354	-1.375	21
Passive latente Steuern	8.087	7.584	503
Saldo	6.733	6.209	524

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2021 TEUR	2020 TEUR	
nach Unternehmensbereichen			
Industrial	1.007.746	801.689	
Automotive	1.020.298	1.075.611	
Medical	182.641	163.894	
Finanzbeteiligungen/ Konsolidierung	-3.308	-1.956	
	2.207.377	2.039.238	
nach Regionen			
Inland	629.459	605.628	
Übrige EU	652.656	676.452	
Übrige Regionen			
Übriges Europa	134.829	60.862	
Nordamerika	400.760	332.147	
Lateinamerika	33.676	51.631	
Afrika	7.039	5.360	
Asien und übrige Übersee	348.958	307.158	757.158
	2.207.377	2.039.238	

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7.280 TEUR (Vorjahr: 9.157 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8.821 TEUR (Vorjahr: 14.068 TEUR) enthalten.

Zinsergebnis

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 10.380 TEUR (Vorjahr: 9.613 TEUR) enthalten, wovon 7.297 TEUR (Vorjahr: 6.151 TEUR) aus der Änderung des Rechnungszinses resultieren.

Periodenfremdes und neutrales Ergebnis

Das Jahresergebnis wurde durch periodenfremde Erträge (i.W. Einmalerlöse aus Kostenerstattungen, Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen) in Höhe von 44.414 TEUR (Vorjahr: 26.506 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen (i.W. Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen) in Höhe von 4.640 TEUR (Vorjahr: 15.691 TEUR) beeinflusst.

Insgesamt ergeben sich bei Einbezug der Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung, der Bildung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen, Versicherungserstattungen und übriger neutraler Sachverhalte somit neutrale Erträge in Höhe von 60.967 TEUR (Vorjahr: 37.466 TEUR) und neutrale Aufwendungen in Höhe von 23.938 TEUR (Vorjahr: 47.625 TEUR).

VI. Sonstige Angaben

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverpflichtungen von Konzernunternehmen belaufen sich auf insgesamt 2.055 TEUR (Vorjahr: 1.745 TEUR). Hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Haftungseintritts besteht aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Begünstigten durchweg ein geringes Risiko.

Die aus der Konzernbilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen 150.520 TEUR (Vorjahr: 144.110 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden weitere Factoring-Verträge abgeschlossen. Mit dieser Maßnahme soll das Forderungs-Ausfallrisiko reduziert und die Liquidität der Unternehmensgruppe gestärkt werden. Insofern bringt das Factoring Vorteile mit sich, jedoch keine erkennbaren Risiken. Zum 31. Dezember 2021 wurden Forderungen in Höhe von 70.688 TEUR (Vorjahr: 77.103 TEUR) an die Factoring-Gesellschaft übertragen.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren im Konzern vier (Vorjahr: vier) Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) im Volumen von 11.544 TEUR (Vorjahr: 16.274 TEUR) bzw. 2.106 TGBP (Vorjahr: 2.759 TGBP) zur Absicherung von variablen Darlehenszinssätzen abgeschlossen. Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte hatten zum Bilanzstichtag einen Marktwert von -169 TEUR (Vorjahr: -333 TEUR).

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden 115 (Vorjahr: 75) Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für Fremdwährungsüberschüsse in US-Dollar, Britischem Pfund, Indischer Rupie, Japanischem Yen, Schweizer Franken, Singapur-Dollar und Chinesischem Yuan werden oberhalb bestimmter Aufgriffsgrenzen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Die Nominalbeträge der abgesicherten Fremdwährungsbestände mit Fälligkeitsterminen bis spätestens Ende Januar 2023 sowie deren Marktwerte lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2021		31.12.2020	
	Nominalbetrag in Fremdwährung	Marktwert in TEUR	Nominalbetrag in Fremdwährung	Marktwert in TEUR
Devisentermingeschäfte				
USD	10.705.000	-252	10.150.000	+371
GBP	13.584.000	-235	7.258.000	-87
INR	109.095.000	-44	99.300.000	+3
JPY	207.300.000	-10	106.444.000	+10
CHF	20.674.400	-78	5.623.000	+41
SGD	3.350.000	+54	2.200.000	-7
CNY/CNH	44.300.000	+113	43.622.000	-20

Zur Absicherung eines variabel verzinslichen MXN-Darlehen einer mexikanischen Konzerngesellschaft wurde ein (Vorjahr: ein) „Cross-Currency-Swap“ abgeschlossen. Der Nominalbetrag dieses Cross-Currency-Swaps beträgt zum Bilanzstichtag 180.000 TMXN (Vorjahr: 240.000 TMXN). Der entsprechende Marktwert beträgt -1.022 TEUR (Vorjahr: -1.039 TEUR). Darüber hinaus wurde zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken für ein variabel verzinsliches Euro-Darlehen einer US-amerikanischen Konzerngesellschaft ein sog. „Cross-Currency-Swap“ abgeschlossen, welcher im Laufe des Berichtsjahres ausgelaufen ist. Der Nominalbetrag dieses Cross-Currency-Swaps betrug zum Bilanzstichtag des Vorjahrs 936 TEUR. Der entsprechende Marktwert betrug -119 TEUR.

Mit Ausnahme des zuvor erwähnten MXN-Darlehens, das zwei Grundgeschäfte absichern soll, besteht in allen anderen genannten Fällen Bewertungseinheit mit den jeweiligen Grundgeschäften. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen - unabhängig von der Bilanzierung - wird dadurch gewährleistet, dass sich Grund- und Sicherungsgeschäfte stets auf denselben Basiswert bzw. dasselbe Risiko beziehen und diese zudem eine deckungsgleiche Laufzeit aufweisen.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.481	6.281
Angestellte	3.856	3.824
	10.337	10.105
Geschäftsführer	3	3
Auszubildende	286	308
	10.626	10.416

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich wie folgt auf:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	690	595
Andere Bestätigungsleistungen	-	52
Steuerberatungsleistungen	182	191
Sonstige Leistungen	3	64
	875	902

Die Mitglieder des Vorstands der Röchling Beteiligungs SE erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 2.869 TEUR (Vorjahr: 2.252 TEUR). Die Gesamtbezüge des Beirats betrugen 583 TEUR (Vorjahr: 533 TEUR). Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen 1.218 TEUR (Vorjahr: 1.279 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen am Bilanzstichtag insgesamt 25.968 TEUR (Vorjahr: 25.749 TEUR).

VII. Nachtragsbericht

Die nach dem Bilanzstichtag begonnene Russland-Ukraine-Krise wird Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Röchling-Gruppe haben. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die entsprechenden Ausführungen in den Kapiteln Risiko- und Prognosebericht innerhalb des Konzernlageberichts. Daneben sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Röchling-Gruppe wesentlich wären.

Die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen, Gesellschaften haben von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 b HGB Gebrauch gemacht:

- Röchling SE & Co. KG, Mannheim
- Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG, Haren/Ems
- Röchling Service SE & Co. KG, Haren/Ems
- Röchling Sustaplast SE & Co. KG, Lahnstein
- Röchling Lützen SE & Co. KG, Lützen

- Röchling Precision Components SE & Co. KG, Mainburg
- Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, Worms
- Röchling Immobilien GmbH & Co. KG, Mannheim
- Röchling Kunststofftechnik SE & Co. KG, Mannheim
- Röchling RWS Besitz GmbH & Co. KG, Mannheim
- TKV Telekommunikations GmbH & Co. KG, Mannheim

Die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen, Gesellschaften haben von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Gebrüder Röchling Treuhand GmbH, Mannheim
- Röchling Mannheim GmbH, Mannheim
- Röchling OGI GmbH, Haren/Ems
- Röchling Roding GmbH, Roding
- Röchling Haren International Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems
- Röchling MAYWO GmbH, Bad Grönenbach-Thal
- Röchling Hydroma GmbH, Ruppertsweiler
- Röchling Industrial Laupheim GmbH, Laupheim
- Röchling Industrial Xanten GmbH, Xanten

Mannheim, den 12. April 2022

Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE

Rainer Schulz

Franz Lübbbers

Evelyn Thome

Raphael Wolfram

Aufstellung des Konsolidierungskreises zum 31. Dezember 2021

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
1. In den Konzernabschluss wurden folgende 120 Tochterunternehmen einbezogen:	
Unternehmensbereich Industrial	

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG, Haren/Ems, mit	100
Röchling Haren Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Haren/Ems, mit	100
Röchling Industrial Gastonia, LP (vormals: Röchling Engineered Plastics, L.P.), Dallas, NC/USA, mit	100
Röchling Industrial Orangeville, Ltd. (vormals: Röchling Engineering Plastics Ltd.), Orangeville/Kanada	100
Röchling Materials Corporation, Dallas, NC/USA	100
Röchling Industrial Cleveland, LP (vormals: Röchling Glastic Composites, LP.), Cleveland, OH/USA	100
Sustaplast Beteiligungs Verwaltungs GmbH, Lahnstein	100
Röchling Haren Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Plasticos de Engenharia do Brasil Ltda., Jundiai, SP/Brasilien	100
Röchling Industrial Bocairent S.A.U. (vormals: Röchling Plásticos Técnicos S.A. Unipersonal), Bocairent/Spanien	100
Röchling Industrial Rusko Oy (vormals: Röchling Rimito Plast Oy), Rusko/Finnland, mit	100
Röchling Formaterm AB, Virserum/Schweden	100
Röchling Engineering Plastics Pte. Ltd., Singapur/Singapur, mit	100
Röchling International (Shanghai) CO. Ltd., Pudong, Shanghai/China	100
Roechling Engineering Plastics (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Roechling Industrial Korea Ltd., Suwon-si, Gyeonggi-do/Korea	100
Röchling OGI GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Haren International Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Industrial Oepping GmbH & Co. KG, Oepping/Österreich	100
Röchling Hydroma GmbH, Ruppertsweiler	100
Röchling MAYWO GmbH, Bad Grönenbach-Thal	100
Röchling Industrial Laupheim GmbH, Laupheim	100
Röchling Industrial Xanten GmbH, Xanten mit	100
Zabel Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94
Röchling Industrial Nové Město NM s.r.o., Nové Město na Moravě/Tschechien	100
Schwartz Plastics (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	100
Röchling Service SE & Co. KG, Haren/Ems	100
Röchling Industrial Oepping GmbH, Haren/Ems (vormals: STG Vierhundertdreundvierzigste Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Osnabrück)	100
Röchling Industrial - S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Industrial Italy S.r.l. (vormals: Röchling Machined Plastics Italia S.r.l.), Gozzano/Italien	100
Röchling Industrial Maxéville S.A.R.L., Maxéville/Frankreich, mit	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Röchling Engineering Plastiques S.A.S., Décines/Frankreich	100
Röchling Industrial Nancy S.A.S., Maxéville/Frankreich	100
Röchling Industrial (UK) Limited (vormals: Röchling Engineering Plastics (UK) Ltd.), Gloucester/Großbritannien, mit	100
Röchling Industrial High Peak Limited (vormals: Röchling Fibracon Limited), High Peak/Großbritannien	100
Röchling Industrial Hitchin Limited (vormals: Röchling Insoll Limited), Hitchin/Großbritannien	100
Röchling Industrial Oepping GmbH, Oepping/Österreich, mit	100
Roechling Leripa Papertech LLC, Kimberly, WI/USA	100
Roechling Machined Components (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan/China	100
Röchling Meta-Plast A/S, Allingabro/Dänemark, mit	100
LSEZ SIA Meta-Plast, Liepaja/Lettland	100
Röchling Engineering Plastics s.r.o., Plana nad Luznici/Tschechien	100
Röchling Engineering Plastics (Russia) Ltd., St. Petersburg/Russland	100
Röchling Engineering Plastics Japan Co., Ltd., Yokohama/Japan	100
Roechling Industrial India Pte. Ltd. (vormals: Roechling Engineering Plastics (India) Pvt. Ltd.), Mumbai/Indien	100
Röchling Sustaplast SE & Co. KG, Lahnstein, mit	100
Röchling Lützen SE & Co. KG, Lützen	100
Röchling Roding GmbH, Roding	100
Unternehmensbereich Automotive	
Röchling Automotive Beteiligungs SE, Mannheim, mit	100
Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, Worms, mit	100
Röchling Automotive Koprivnice s.r.o., Koprivnice/Tschechien	100
Röchling Automotive Slovakia s.r.o., Bratislava-Dúbravka/Slowakei	100
Röchling Automotive Milzkalne SIA, Milzkalne/Lettland	100
Abronda Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Wiesbaden	94
Röchling Automotive Asia GmbH, Mannheim, mit	100
Röchling Automotive Parts (Changchun) Co., Ltd., Changchun/China	100
Röchling Automotive Parts (Chengdu) Co., Ltd., Chengdu/China	100
Röchling Automotive Parts (Kunshan) Co., Ltd, Kunshan/China	100
Röchling Automotive Parts (Shenyang) Co., Ltd., Shenyang/China	100
Röchling Automotive Parts (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing/China	100
Roechling Automotive Parts Asan Co., Ltd., Asan/Südkorea	100
Roechling Automotive India Private Limited, Vadodara/Indien	99,99875

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Roechling Automotive Chonburi Co., Ltd., Chonburi/Thailand	99,925
Starlite Roechling Automotive Co., Ltd., Osaka/Japan	80
RA Ex Beteiligungs AG, Mannheim	100
Röchling Grundbesitz AG & Co. KG (vormals: Röchling Grundbesitz GmbH & Co. KG), Mannheim	100
Röchling Automotive Gijzegem N.V., Gijzegem-Aalst/Belgien	100
Röchling Automotive S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Automotive Italia S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Automotive Teruel, S.L, Teruel/Spanien	100
Röchling Automotive Pitesti S.r.l., Oarja/Rumänien	100
Röchling Automotive Filters S.r.l., Mailand/Italien	51
Röchling Automotive Araia S.L., Araia/Spanien	100
RA US Holding, LLC, Wilmington, DE/USA, mit	100
Röchling Automotive Inc., Wilmington, DE/USA	100
Röchling Automotive Duncan, L.L.C., Duncan, SC/USA, mit	100
Röchling Automotive USA L.L.P., Duncan, SC/USA	100
Roechling Automotive Mexico, S DE R.L. DE C.V., Silao/Mexiko	100
Röchling Automotive do Brasil Ltda., Itupeva - Sao Paulo/Brasilien	100
Röchling Precision Components SE & Co. KG, Mainburg, mit	100
Roechling Precision Components Pitesti SRL, Oarja/Rumänien	100
Roechling Precision Components Silao, S DE R.L. DE C.V., Silao/Mexiko	100
Röchling Precision Components GmbH, Weidenberg, mit	100
Röchling Precision Components Kraslice spol. s.r.o., Kraslice/Tschechien	100
Röchling Precision Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Unternehmensbereich Medical	
Röchling Medical SE, Köln, mit	100
Röchling Medical Solutions SE (vormals: Röchling Medical Brensbach GmbH), Brensbach, mit	100
RMF Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Mannheim	100
KIV Kunststoff Industrie Verpackungen GmbH, Neuhaus am Rennweg	100
Duration Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden	94
Röchling Medical Neuhaus Verwaltungs-GmbH, Neuhaus am Rennweg	100
Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal, mit	100
FRANK Medical Building GmbH, Waldachtal	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
FRANK plastic Immobilien GmbH, Waldachtal	100
Mecus GmbH, Waldachtal	100
RMR Holding, LLC, Wilmington, DE/USA, mit	100
Roechling Medical Rochester, L.P., Rochester, NY/USA, mit	100
Roechling Medical Lancaster, LLC, Denver, PA/USA	100
Roechling Medical Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Roechling Medical US Corp., Wilmington, DE/USA	100
Finanzbeteiligungen	
Röchling Beteiligungs SE, Mannheim	100
TKV Telekommunikations Beteiligungs GmbH, Mannheim	100
ALPHA Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim	100
Röchling Immobilien Verwaltungs GmbH, Mannheim, mit	100
Röchling Immobilien GmbH & Co. KG, Mannheim	100
WBW Vermögens- und Beteiligungsverwaltungs GmbH, Mannheim	100
Röchling Kunststofftechnik SE & Co. KG, Mannheim, mit	100
Gebrüder Röchling Treuhand GmbH, Mannheim	100
Röchling Mannheim GmbH, Mannheim	100
Helio Betriebsrenten GmbH, Mannheim	100
TKV Telekommunikations GmbH & Co. KG, Mannheim	100
ABE-Holding Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mit	100
EBA Gebäudetechnik und Automation GmbH, Dresden	100
ABE Fördertechnik GmbH, Dillingen (Saar)	100
Röchling MA Holding SE, Köln, mit	100
Röchling Direct Manufacturing GmbH, Waldachtal-Salzstetten	100
Circle Smart Card GmbH, Erfurt	100
Röchling Automotive SE, Köln	100
Röchling Grundstücksverwaltungs GmbH, Mannheim	100
Röchling RWS Besitz GmbH & Co. KG, Mannheim	100
2. In den Konzernabschluss wurden folgende assoziierte Unternehmen einbezogen:	
Roechling Errecinque SRL, Oarja/Rumänien	50 ¹⁾
Keboda (Chongqing) Intelligent Control Technology Co., Ltd., Chongqing/China	20 ¹⁾
3. Nicht einbezogen wurden	

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
- eine Altersfürsorgegesellschaft aufgrund der Zweckgebundenheit ihres Vermögens gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB:	
TKV-Unterstützungseinrichtung GmbH, Mannheim	100
- aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB:	
RÖCHLING RE-SERIES OF SENTINEL INDEMNITY, LLC, Wilmington, DE/USA	100
4. Die übrigen Beteiligungen (§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB):	
MOLBURGA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wackersdorf KG, Düsseldorf ²⁾ , mit	99,9
MOLBURGA ZWEI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wackersdorf KG, Düsseldorf ³⁾	100
ADMEO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Worms KG, Düsseldorf ⁴⁾	100
SHS V Medtech Investments GmbH & Co. KG, Tübingen ⁵⁾	11,2

¹⁾ Die Anteile der Stimmrechte entsprechen denen des Kapitals

²⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2021: 9 TEUR; Jahresergebnis 2021: -0 TEUR

³⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2020: 13.989 TEUR; Jahresergebnis 2020: +607 TEUR

⁴⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2020: 10 TEUR; Jahresergebnis 2020: +1 TEUR

⁵⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2021: 25.129 TEUR; Jahresergebnis 2021: +41.067 TEUR

Bericht des Vorstands der Röchling Beteiligungs SE

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensdarstellung

Die sich in Familienbesitz befindliche Röchling-Gruppe gliedert sich in die drei Unternehmensbereiche Industrial, Automotive und Medical, die sich auf die Verarbeitung hochwertiger Kunststoffe für eine Vielzahl industrieller Anwendungen, die Automobilindustrie sowie für die Kunden in der Medizintechnik und Pharmaindustrie konzentrieren. Neben diesen zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmensbereichen werden im Bereich Finanzbeteiligungen die übrigen Aktivitäten abgebildet.

Zur Gruppe, mit Firmensitz in Mannheim, zählen weltweit 91 Standorte in 25 Ländern. Die Anzahl der Beschäftigten lag im Jahr 2021 bei durchschnittlich 10.626 Mitarbeitern, die einen Jahresumsatz von 2.207.377 TEUR erwirtschafteten.

Mit dem Unternehmensbereich Industrial verfügt die Gruppe über ein breites Produktspektrum an thermo- und duroplastischen Kunststoffen für technische Anwendungen. Die Geschäftseinheiten des Unternehmensbereiches beliefern weltweit verschiedenste Industrien mit maßgeschneiderten Lösungen.

Der Unternehmensbereich Automotive versorgt Automobilhersteller mit technologisch anspruchsvollen Kunststoffanwendungen. Integrierte Produktlösungen auf den Gebieten Battery Solutions, Aerodynamics, Propulsion und Structural Lightweight helfen, die großen Herausforderungen der Automobilindustrie zu meistern: Verminderung von Emissionen, Gewicht und Treibstoffverbrauch.

Der Unternehmensbereich Medical ist der zuverlässige Partner führender Unternehmen, wenn es um Komponenten, Dienstleistungen und intelligente Produkte aus Kunststoff im Gesundheitsmarkt geht. Im Unternehmensbereich werden Lösungen für die Bereiche Diagnostics, Fluid Management, Pharma, Surgery & Interventional entwickelt und produziert.

Unter den Finanzbeteiligungen werden neben der Führungsgesellschaft, Röchling SE & Co. KG, Beteiligungs-, Vermögens- und Verwaltungsgesellschaften geführt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung in der Röchling-Gruppe heißt im Wesentlichen eine mit dem Kunden gemeinsam initiierte Weiterentwicklung von bestehenden oder angrenzenden Anwendungen. Ebenso fallen hierunter Prozessoptimierungen in der Produktion. Als Kunststoffverarbeiter ist die Röchling-Gruppe nicht selbst im Bereich der Grundlagenforschung tätig, sondern kooperiert hier mit universitären und anderen Forschungseinrichtungen.

Um dem agilen Umfeld der Kunststoffbranche sowie dem eigenen Anspruch an Innovationskraft Rechnung zu tragen, hat der Unternehmensbereich Industrial erfolgreich ein Innovationsmanagementsystem implementiert. Darin werden die strategischen Zielfelder und Leitthemen definiert, konkrete Entwicklungsschwerpunkte abgeleitet und Strukturmaßnahmen umgesetzt, um Ideen zu generieren und aussichtsreiche Entwicklungsprojekte zu initiieren.

Röchling Industrial ist von einem führenden Unternehmen für Schieneninfrastrukturen mit der Produktion von Durostone-Isolierkomponenten beauftragt worden. Als neuen Service hatte Röchling erstmals vorab einen 3D-gedruckten Prototypen für Tests angeboten. Nach erfolgreichem Test vor Ort in der U-Bahn erteilte der Kunde den Auftrag für die Fertigung der Komponenten aus Durostone im Formpressverfahren. Voraussetzung dafür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen dem kundenzentrierten Industriemanagement und den lokalen F&E-Abteilungen sowie der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

Die aktuellen Leitthemen für den Unternehmensbereich Industrial lauten „Smarte Kunststoffe“, „Leichtbau“, „Nachhaltigkeit“ sowie „Flammschutz“ und „Wasserstofftransport“. Daraus leiten sich diverse spezifische Entwicklungsrichtungen ab, die je nach Charakter und Zeithorizont entweder in der zentralen Entwicklungsabteilung (Corporate R&D) oder den lokalen Entwicklungsabteilungen bearbeitet werden. Durch diese Zweiteilung wird der erfolgreiche Weg der kundennahen, flexiblen Anpassungsentwicklung weiter beschritten, ohne dabei die mittel- und langfristigen strategischen Entwicklungen aus dem Auge zu verlieren. Eine zentrale Rolle nimmt darin das Thema „Nachhaltigkeit“ ein. Darunter subsumiert der Unternehmensbereich Industrial gleichsam Biokunststoffe (biobasiert und biologisch abbaubar) sowie Kunststoffe aus der Kreislaufwirtschaft und Kunststoffe zur Reduzierung des CO2-Fußabdrucks. In diesem Kontext stellt die sich im Aufbau befindliche Produktfamilie nachhaltiger Kunststoffe ein zentrales Element zur Etablierung als nachhaltig handelndes Unternehmen dar. Die Corporate R&D-Abteilung setzt sich dazu intensiv mit Material- und Produktentwicklungen wie auch mit den zugehörigen Verfahren auseinander. Im Gegensatz zu auftragsgetriebenen Modifikationen und Anpassungsentwicklungen werden die strategischen Innovationsfelder proaktiv auch ohne Kundenbeteiligung bearbeitet.

Im Unternehmensbereich Automotive ist das neue Biopolymer „Röchling-BioBoom“ in den letzten Jahren zu einem Werkstoff gereift, der im Vergleich herkömmliche Kunststoffe sogar übertrifft und alle unsere Qualitätsstandards erfüllt. Gemeinsam mit unseren Partnern ist es gelungen, eine vollwertige nachhaltige Lösung zu entwickeln, mit der wir als Erster am Markt sind. Im Unternehmensbereich Automotive bietet diese Lösung die Möglichkeit, auf Anforderungen der Automobilhersteller zu antworten.

Für das Biopolymer „BioBoom“ wurden diverse Anwendungen und Machbarkeitsstudien erarbeitet. Bald könnte das Biopolymer in verschiedenen Komponenten im Außen- und Innenbereich zum Einsatz kommen. Durch diese Biopolymer-Lösungen können in der Automobilproduktion erhebliche Mengen CO2 eingespart werden. Im Vergleich zu petrochemischen Kunststoffen bedeutet das bis zu 90 % weniger Emissionen. Für die Leitidee haben wir uns von der Kreislaufwirtschaft inspirieren lassen, die auf dem Prinzip beruht, bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederzuverwenden, zu reparieren, aufzuarbeiten und am Ende zu recyceln. Dies kommt auch in dem vom Führungsteam entwickelten neuen Slogan „We drive Sustainable Mobility“ zum Ausdruck. Darüber hinaus bedeutet Forschung und Entwicklung auch die eigene Entwicklung von Kunststoffanwendungen, die anschließend beim Kunden vermarktet werden. Die Ingenieure an den Hauptentwicklungsstandorten in Leifers/Italien, Worms/Deutschland, Troy/USA und Kunshan/China sowie an den Engineering-Support-Zentren sind stets mit der Entwicklung und Optimierung von Systemen und Komponenten beschäftigt. Gerade im Automobilsektor steigen die Anforderungen an Nachhaltigkeitsaktivitäten, was auch besonders für die Zulieferer gilt.

Um die Kundenanforderungen und -wünsche detailgetreu und funktionell zu verwirklichen, bietet der Unternehmensbereich Medical eigene, interne Entwicklungsressourcen. Kunden werden beginnend mit Anfrage, Materialauswahl und Designlegung über die Herstellung erster Muster bis hin zum Endprodukt begleitet. Die Entwicklungskompetenz von Röchling Medical beschränkt sich nicht ausschließlich auf die Produkte. Das kundenspezifische Projekt endet erst mit der Auslieferung und Zustellung beim Empfänger. Hierfür bedarf es unserer Verpackungsentwicklung, die ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis garantiert und die passende Transportverpackung findet und die Beanspruchung beim Transport, die optimale Handhabung und die Weiterverarbeitung beim Empfänger berücksichtigt. Zudem werden bestehende Produkte zu smarten Anwendungen weiterentwickelt und zur Marktreife gebracht.

Stetige Weiter- und Neuentwicklung haben einen hohen Stellenwert. Für die Kunden der drei Unternehmensbereiche ist Röchling in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Instituten und Universitäten stets auf der Suche nach neuen Materialien, Verfahren und Anwendungsinnovationen.

Das divisionsübergreifende Röchling Technology & Innovation Board (RTIB) wurde eingerichtet, um die führende Position von Röchling als Material- und Verarbeitungsspezialist im Bereich der Kunststoffe abzusichern. Das RTIB nutzt die Vernetzung zwischen den Entwicklungsabteilungen aller drei Unternehmensbereiche sowie das bereits etablierte Netzwerk von Forschung und Entwicklungspartnern, um bestehendes Wissen in der Organisation zu sichern, weiterzuentwickeln und für alle drei Unternehmensbereiche Industrial, Automotive und Medical und damit den Erfolg der Röchling-Gruppe zu nutzen.

Das RTIB entwickelt für die Röchling-Gruppe eine Technologie-Roadmap und kümmert sich um die Operationalisierung dieser Roadmap durch Entwicklung und Umsetzung einer Innovationsstrategie für die Röchling-Gruppe, um technologische Führerschaft und Marktzugang abzusichern.

Um den hohen Stellenwert Forschung und Entwicklung in der Röchling-Gruppe zu unterstreichen, wurde auch in diesem Jahr jeweils ein Röchling Innovation Award für besonders zukunftsweisende und technisch anspruchsvolle Entwicklungsleistungen in den drei Unternehmensbereichen vergeben. Die Auszeichnung ist Teil des systematischen Innovations-Managements.

Im Unternehmensbereich Industrial wurde die Entwicklung einer effizienten „Marker-Technologie“ ausgezeichnet. Hierbei werden den extrudierten oder gepressten Kunststoffen mikroskopisch kleine Mengen fluoreszierender Marker zugesetzt. Dadurch erhalten sie einen individuellen Barcode. So können Kunden ihre Produkte aus hochwertigen Kunststoffen von Röchling eindeutig authentifizieren und identifizieren. Die Marker haben eine hohe Robustheit, Präzision und verändern nicht die mechanischen oder chemischen Eigenschaften der Kunststoffe. Diese Innovation zeigt, dass Kunststoffe smart sein können und bietet eine Voraussetzung für viele weitere digitale Lösungen.

Im Unternehmensbereich Automotive wurde ein effizienter Produktionsprozess ausgezeichnet. Die Entwicklung minimiert den manuellen Arbeitsaufwand für die Klappenmontage des „Active Grill Shutters“ erheblich. Neben direkten Kosteneinsparungen werden Qualitätsprobleme reduziert und der Produktionsablauf verbessert. Der stabile Montageprozess ermöglicht intelligente enge Verbindungen für die kinematische Kette. Dies erfüllt die Kundenanforderungen an die On-Board-Diagnose und öffnet die Türen für die In-Tool- und In-Device-Montage.

Im Unternehmensbereich Medical wurde die Entwicklung eines NICCI-Sensors ausgezeichnet. Das NICCI-System (non invasive chrono-coherent imaging) liefert Werte des Herz-Kreislauf-Systems wie Blutdruck, Blutfluss und Pulsfrequenz. Durch die kontinuierliche Überwachung und Analyse der vom Herzen erzeugten pulsierenden Druckwellen, der Eigenschaften des Gefäßsystems und des Blutes, erhalten behandelnde Ärzte wichtige Informationen, um fundierte und sichere Therapieentscheidungen zu treffen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In der Weltwirtschaft hält nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) der Corona-Schock an, insbesondere der Einbruch in der zweiten Jahreshälfte kam stärker als erwartet.

Versorgungslücken und Unterbrechungen in den Lieferketten setzten sich im vierten Quartal fort und behinderten die globale Produktion, insbesondere in Europa und den Vereinigten Staaten. Neben der erheblichen Beeinträchtigung der Abläufe stellten die teils starken Kostensteigerungen eine massive Herausforderung dar. Der Anstieg der Covid-Fälle durch die Omikron-Variante, insbesondere in Europa, verhinderte die wirtschaftliche Erholung auf breiter Basis. In China blockierten vereinzelte Corona-Ausbrüche und Stromausfälle eine noch stärkere Erholung der Industrieproduktion. Hinzu kamen rückläufige Immobilieninvestitionen und der Rückgang öffentlicher Investitionen, welche stärker ausfielen als erwartet. Insgesamt verlangsamte sich die Erholung in der zweiten Jahreshälfte. Obwohl es im November mit der Belebung des internationalen Handels und der positiven Überraschung bei den Dienstleistungsaktivitäten und den Daten zur Industrieproduktion Anzeichen für einen globalen Turnaround gab, konnte dies die voranliegenden schwachen Quartale nur teilweise ausgleichen. Pandemie-bedingte Lieferengpässe trieben die Kosten nach oben und verstärkten die Inflation. Deutlich zeigte sich dies bereits in 2021 aber auch in 2022 in höheren Rohmaterial- und Energiepreisen. Zusätzlich verschlimmern die aktuellen geopolitischen Spannungen die Versorgungssituation.

Nach einem geschätzten Rückgang von -3,3 % im Jahr 2020 ist die Weltwirtschaft 2021 laut vorläufigen Zahlen des IWF um ca. 6,0 % gewachsen. Der Rückgang gegenüber 2020 ist um 1,1 Prozentpunkte geringer ausgefallen als im World Economic Outlook (WEO) vom Oktober 2020 prognostiziert, was die über den Erwartungen liegenden Wachstumsergebnisse in der zweiten Jahreshälfte 2021 für die meisten Regionen widerspiegelt. Diese war möglich, nachdem die Corona-Maßnahmen gelockert wurden und sich die Volkswirtschaften an neue Arbeitsweisen angepasst haben.

Die Prognosen für 2021 und 2022 sind um 0,8 Prozentpunkte und 0,2 Prozentpunkte stärker als in der WEO vom Oktober 2020, was die zusätzliche fiskalische Unterstützung in einigen großen Volkswirtschaften und die erwartete impfstoffgetriebene Erholung in der zweiten Jahreshälfte widerspiegelt.

Der IWF erwartet, dass sich das globale Wachstum mittelfristig auf 3,3 % abschwächen wird - was die prognostizierten Schäden am Angebotspotenzial und den Kräften widerspiegelt, die vor der Pandemie entstanden sind. Das alterungsbedingt langsamere Wachstum der Erwerbsbevölkerung in den Industrieländern und einigen Schwellenländern trägt zusätzlich hierzu bei. Dank der beispiellosen politischen Reaktion dürfte die COVID-19-Rezession kleinere Narben hinterlassen als die globale Finanzkrise von 2008. Schwellenländer und einkommensschwache Entwicklungsländer sind jedoch stärker betroffen und dürften mittelfristig größere Verluste erleiden.

Branchenentwicklungen

Auch die kunststoffverarbeitende Branche war im Jahr 2021 von der anhaltenden Corona-Pandemie beeinflusst. Mit der Pandemie einhergehende Unterbrechungen von Lieferketten und Produktionsprozessen konnten nicht gänzlich verhindert werden. Rohmaterialpreise stiegen aufgrund der starken Nachfrage und der drastisch gestiegenen Logistik- und Verpackungskosten. Zudem meldeten nahezu alle namhaften Rohstoffhersteller Force-Majeures an. Im Verlauf des zweiten Quartals entstand eine allmähliche Verknappung von einigen wichtigen Rohstoffen. Laut dem VCI stieg der Umsatz der kunststoffverarbeitenden Industrie in Deutschland 2021 gegenüber dem Vorjahr um 16 % auf 84 Mrd. EUR. Die im Inland getätigten Umsätze stiegen mit 16 % sogar noch etwas stärker als die Exporte, (+15,5 %). Auf allen Kontinenten setzten die industriellen Kunden der Branche 2021 ihren Erholungskurs fort. Der weltweite Umsatz legte daher und dank kräftig gestiegener Erzeugerpreise um 15,5 % auf rund 220 Mrd. EUR in 2021 zu.

Entsprechend dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) erhöhten sich die Bestellungen für Maschinen, Komponenten und Dienstleistungen im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 preisbereinigt um 7,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Maßgeblich dafür war die gestiegene Nachfrage. Trotz gut gefüllter Auftragsbücher haben sich die Produktionserwartungen im Maschinen- und Anlagenbau für 2021 nicht vollständig erfüllt. Während die Auftragseingänge in den ersten zehn Monaten um real 34 % zulegten, stieg die Produktion im selben Zeitraum schwächer als erhofft um real 7,2 %. In der Betrachtung der internationalen Märkte lag der Produktionsanstieg in den USA bei 8,0 %. Lediglich China hatte ein Wachstum zu verzeichnen, das zum Jahresende zweistellig bei 12,4 % lag.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktion in der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland um 4,5 %. Der Umsatz legte dank kräftig gestiegener Erzeugerpreise (+ 8,5 %) um 15,5 % zu, wie der Verband der Chemischen Industrie (VCI) berichtet. Gleichzeitig zogen die Kosten für Naphtha um 70 % an und auch nachwachsende Rohstoffe, Metalle oder Mineralien waren um ein Vielfaches teurer als im Vorjahr.

Neben der Lage in der kunststoffverarbeitenden Industrie und hierfür wichtigen Branchen spielt auch speziell die Automobilkonjunktur sowie die wirtschaftliche Lage der Medizintechnikbranche eine wesentliche Rolle für die Röchling-Gruppe.

Der Automobilbereich hat ein turbulentes Jahr 2021 hinter sich. Während insbesondere in der ersten Jahreshälfte aufgrund des niedrigen Vorjahresvergleichs und aufgrund von Nachholeffekten teilweise deutliche Zuwächse realisiert werden konnten, zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte ein deutlich negatives Bild ab. Insbesondere der Mangel an Halbleitern strapazierte die weltweiten Lieferketten. Daneben machen Knappheiten bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigende Preise für Energie und Logistik der Automobilindustrie zu schaffen. Von den drei größten Absatzregionen musste im Gesamtjahr 2021 einzig Europa (EU27, EFTA und UK) einen Rückgang verbuchen. In den USA legte der Absatz hingegen leicht zu, in China sogar stark.

Auf dem europäischen Pkw-Markt wurden im Jahr 2021 knapp 11,8 Mio. Neufahrzeuge zugelassen, rund 2 % weniger als im Vorjahr. Eine Erholung von den pandemiebedingten Rückgängen steht in Europa somit aus. Die größten Einzelmärkte entwickelten sich im abgelaufenen Jahr unterschiedlich: In Italien wurde ein Plus von knapp 6 % realisiert, in Frankreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich wurde ein geringer Zuwachs erzielt (jeweils +1 %). In Deutschland wurden hingegen 10 % weniger Pkw zugelassen als im Vorjahr.

In den USA sind die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) 2021 um 3 % auf 14,9 Mio. Fahrzeuge gewachsen, lagen aber weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von rund 17,0 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2019. Der Absatz von Light Trucks (+5 %) entwickelte sich 2021 dynamischer als der Absatz von Pkw (-2 %). Im Dezember steht mit 1,2 Mio. verkauften Neufahrzeugen ein Rückgang von gut einem Viertel (-26 %) zu Buche.

Der chinesische Pkw-Markt hat das Jahr 2021 mit einem Marktvolumen von 21,1 Mio. neu zugelassenen Fahrzeugen beendet und ist somit um 7,0 % gewachsen. Die Jahresbilanz fiel damit auch besser aus als im Vor-Coronajahr 2019. Hinter dem Rekordjahr 2017 blieb das Absatzvolumen aber weiter deutlich zurück.

GlobalData prognostiziert, dass der Markt für Medizinprodukte Vor-Corona-Wachstumsraten erreichen wird. Seit Beginn der Pandemie hat Covid-19 den gesamten Markt für Medizinprodukte stark beeinträchtigt, wobei die Marktsegmente unterschiedlich stark betroffen sind. Krankenhaus- und Schutzausrüstungsprodukte verzeichnen eine gestiegene Nachfrage. Die Pandemie führt jedoch auch zu Verschiebungen und Absagen von nicht wesentlichen Standardversorgungen und elektiven Eingriffen. Hersteller, die sich dabei auf Geräte

konzentrieren, die in solchen elektiven Verfahren verwendet werden, waren zu Beginn der Pandemie stark betroffen. Gerätemärkte im Bereich der Herz-/Kreislauf-Erkrankungen sind im Allgemeinen weniger durch die Pandemie betroffen.

Die Röchling-Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren mit den Unternehmensbereichen Industrial, Automotive und Medical in Europa, Amerika und Asien eine starke Position in den relevanten Märkten erarbeitet. Dabei wurde konsequent in bestehende und neue Standorte investiert. In diesem kontinuierlichen Ausweitungsprozess wurden in Kundennähe Produktionsstätten, Vertriebsbüros und Entwicklungszentren geschaffen. Vor allem die globale Präsenz, das breite Markt- und Kundenportfolio der drei Unternehmensbereiche sowie die solide Ertrags- und Finanzlage machen es der Röchling-Gruppe möglich, auch im sich rasch ändernden Marktumfeld, schnell und konsequent reagieren zu können. Der globale Fußabdruck der Röchling-Gruppe und die Diversifizierung in Kunden- und Branchenportfolio, gepaart mit erfahrenem Management, haben sich auch in dieser Krise als Stärke erwiesen.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die für die interne Unternehmenssteuerung und die Beurteilung der Geschäftsentwicklung im Wesentlichen herangezogenen Finanzkennzahlen stellen die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern dar. Diese werden für die Röchling-Gruppe, die einzelnen Konzerngesellschaften sowie die drei operativen Unternehmensbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht.

Wesentliche Ereignisse

Die Röchling-Gruppe konnte sich im Berichtsjahr, trotz der nach wie vor schwierigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, gut behaupten. Nach einem Jahresfehlbetrag von 17.763 TEUR im Vorjahr wird im Geschäftsjahr 2021 wieder einen Jahresüberschuss in Höhe von 54.251 TEUR ausgewiesen.

Die Investitionen der Röchling-Gruppe haben sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr von 92.704 TEUR auf 121.802 TEUR erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem stark wachsendem Unternehmensbereich Industrial.

Im Unternehmensbereich Industrial ist, im Sinne der Stärkung der Marke „Röchling“, geplant alle Standorte „Röchling Industrial + den Standort“ umzubenennen. Der Ausbau des Führungsstandortes Haren wurde neben der Erweiterung von Produktionskapazitäten durch die Fertigstellung des Industrial Centers weiter vorangetrieben. Die Investition in die Compoundierung für Eigenprodukte wurde am Standort Lahnstein getätigt und stellt eine wichtige Erweiterung unserer Wertschöpfungskette dar. Die Eröffnung des Recycling Werkes in Geeste-Dalum ermöglicht es, Kunststoffe aufzubereiten und in den Kunststoffkreislauf wieder zurückzuführen. Ziel ist es dabei, neben alternativen Materialversorgungswegen auch Recycling zu erreichen.

Am Standort von Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG wurde der Bau eines neuen Produktionsgebäudes wie geplant fortgeführt. Der Standort in Neuhaus war erste Wahl für die Erweiterung der Produktionskapazitäten, da Röchling Medical dort mit der Herstellung von sogenannten CCO-Containern (Cut, Crack, Open) ein Projekt bereits erfolgreich umgesetzt hat. Bis 2023 entsteht ein neues Gebäude mit einer ca. 1.700 Quadratmeter großen Reinraumproduktion für CCO-Container.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

In der ersten Jahreshälfte war es in allen Regionen der Welt zu erheblichen Pandemie-bedingten Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität gekommen. Um die Ausbreitung der Neuinfektionen einzudämmen und einer Überlastung des Gesundheitswesens entgegenzuwirken, kam es in vielen Ländern zu Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und zeitweise einem weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens. Gleichzeitig versuchten die meisten Staaten die erwarteten wirtschaftlichen Folgen mit umfangreichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen abzumildern. Nach temporären Lockdown-Maßnahmen setzte in der zweiten Jahreshälfte zwar eine mäßige Erholung ein, die jedoch vom weiteren Infektionsgeschehen durch die Omikron-Variante wieder abgeschwächt wurde. Materialknappheit und die teilweise erhebliche Verteuerung von Rohstoffen prägte die Geschäftsentwicklung wesentlich.

China als Ausgangspunkt und erstes Epizentrum der Corona-Pandemie hob als erste der großen Volkswirtschaften den Lockdown auf, behielt jedoch das Ziel „Zero Case“ bei, was sich insbesondere in 2021 auf die Logistikketten auswirkte, denn durch die Schließung von Hafenanlagen und Flughäfen stockte die weltweite Supply Chain erheblich.

In Europa und weiten Teilen der Welt kam es vor allem zum Anfang des dritten Quartals bis in das vierte Quartal hinein zu einer zunehmenden Virusausbreitung und damit einhergehend zu neuerlichen Einschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens. Die Röchling-Gruppe konnte sich diesen Einflüssen nicht vollständig entziehen, wobei die Unternehmensbereiche davon unterschiedlich stark betroffen waren. Insgesamt stieg der Umsatz der Röchling-Gruppe im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 % auf 2.207.377 TEUR (Vorjahr: 2.039.238 TEUR). Die im Konzernlagebericht des Geschäftsjahrs 2020 formulierte Annahme eines Umsatzwachstums im hohen einstelligen Prozentbereich hat sich damit bestätigt.

Auch bestätigt hat sich die gleichfalls vom Vorstand geäußerte Erwartung, dass das Umsatzniveau des Jahres 2019, insbesondere aufgrund der Entwicklung im Unternehmensbereich Automotive, nicht erreicht werden konnte.

Der Auftragseingang entwickelte sich vergleichbar und stieg um 13,4 % auf 2.358.305 TEUR (Vorjahr: 2.080.260 TEUR) an.

Der Unternehmensbereich Industrial reagierte erfolgreich auf die Marktentwicklungen. In nahezu allen Ländern litten Kunden wie Lieferanten unter den lokalen Verfügbarkeiten. Insgesamt zeigten die Lebensmittelindustrie, das Gesundheitswesen und die Intralogistik ein vergleichsweise gutes Nachfrageverhalten. Im Bereich des privaten Swimmingpool-Baus konnte wir wieder eine außerordentlich hohe Nachfrage verzeichnen. Zudem wurden in allen belieferten Industrien die Vertriebs- und Marketingaktivitäten deutlich erhöht und neue Industrien und Anwendungen erschlossen. Monatliche Preiserhöhungen der Rohstofflieferanten, mit teilweise zweistelligen prozentualen Preisanpassungen, mussten an die Kunden weitergegeben werden und konnten auch erfolgreich am Markt durchgesetzt werden. Dieser Effekt und eine gute Lieferfähigkeit haben nachhaltig zu einer wesentlichen Ausweitung des Umsatzes und der Stärkung unserer Marktposition beigetragen. Der Unternehmensbereich Industrial konnte aufgrund einer hohen Nachfrage aus seinen Zielindustrien einen Rekordumsatz mit einer ersten Überschreitung der Umsatzgröße von 1 Mrd. EUR erzielen. Vor Konsolidierung mit den beiden Unternehmensbereichen Automotive und Medical lag der Umsatz bei 1.007.746 TEUR (Vorjahr: 801.689 TEUR). Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung fiel die Steigerung mit 25,7 % sogar sehr deutlich aus, insbesondere da neben der Weitergabe von Preissteigerungen auch die Absatzvolumina ausgeweitet werden konnten.

Beim Auftragseingang wurden für den Unternehmensbereich Industrial 1.116.472 TEUR (Vorjahr: 828.251 TEUR) ausgewiesen.

Im Unternehmensbereich Automotive lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 bei 1.020.298 TEUR (Vorjahr: 1.075.611 TEUR). Der Unternehmensbereich Automotive befand sich im Jahr 2021 in einer bislang nicht dagewesenen Situation. Kundenseitig gedrosselte Produktionsleistung sehr kurzfristig anberaumte Werksschließungen sowie Lieferengpässe bei Vorprodukten, und fehlende Halbleiter erforderten kurzfristige Produktionsanpassungen und wirkten sich negativ auf die Umsatzentwicklung des Unternehmensbereiches aus. Erst im späten Verlauf des vierten Quartals kam es zu einer leichten Erholung der Umsatzerlöse.

Der Auftragseingang des Unternehmensbereiches Automotive erreichte einen Wert von 1.020.298 TEUR (Vorjahr: 1.075.611 TEUR).

Einige Standorte des Unternehmensbereiches Medical profitierten im Geschäftsjahr 2021 zunächst von einer leicht anziehenden Nachfrage. In Erwartung unsicherer Lieferketten tendierten wichtige zu Bevorratungskäufen. Auf der anderen Seite führten die zahlreichen Beschränkungen jedoch zu Verzögerungen bei Validierungen und Freigaben für Neuprojekte. Die zum Ende des zweiten Quartals weiterhin kritische Lage hoher COVID-19-Infektionen in den USA und die auch seitens der Kunden nicht erwartete anhaltende Zurückhaltung bei Arztbesuchen führten darüber hinaus auch außerhalb der USA zu einer nur zufriedenstellenden Umsatzentwicklung für den gesamten Unternehmensbereich Medical. Der Unternehmensbereich erwirtschaftete damit im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von 182.641 TEUR, nach 163.894 TEUR im Vorjahr.

Im Bereich Finanzbeteiligungen wurden, wie bereits im Vorjahr, Miet- und Nebenkostenerlöse sowie Erlöse aus Leistungsverrechnungen als Umsatz ausgewiesen.

Ertragslage

Die Röchling-Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 eine deutliche Umsatzsteigerung und damit einhergehende erfreuliche Ertragszuwächse. Wurde im Vorjahr noch ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 17.763 TEUR ausgewiesen, schloss das Berichtsjahr dagegen mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 54.251 TEUR ab.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg um 77.145 TEUR an und erreichte somit annähernd wieder das Niveau des Geschäftsjahres 2019. Damit lag die EBT-Marge, bezogen auf die Gesamtleistung, mit 3,5 % deutlich im positiven Bereich (Vorjahr: 0,1 %). Die im Konzernlagebericht des Geschäftsjahrs 2020 formulierten Erwartungen, dass im Geschäftsjahr 2021 wieder ein positives Ergebnis vor Steuern erzielt werden kann und der Unternehmensbereich Industrial durch seine stabile Profitabilität deutlich hierzu beitragen wird, hat sich damit bestätigt.

Der Unternehmensbereich Industrial trägt im Geschäftsjahr 2021 erneut deutlich positiv zum Konzernergebnis bei. Mit durchgesetzten Preissteigerungen und einer deutlichen Erhöhung der Volumina ist es gelungen den Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahreswert nochmals deutlich zu steigern. Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich zwar von 47,4 % im Vorjahr auf 52,3 % erhöht, jedoch wurde im Gegenzug die Personalaufwandsquote um 4,0 Prozentpunkte gesenkt. Durch konsequentes Kostenmanagement wurde die stabile sehr gute Profitabilität leicht gesteigert.

Auch der Unternehmensbereich Automotive erzielte im Berichtsjahr eine Ergebnisverbesserung, welche jedoch nicht ausreicht, um die Verlustzone zu verlassen. Die Umsatzerlöse lagen unter Vorjahresniveau. Nachhaltige Kostensenkungen und die Inanspruchnahme von Förderprogrammen, wie z.B. Kurzarbeitergeld in Deutschland wirkten positiv auf das Ergebnis. Im

Vergleich zum Vorjahr wurden diese Programme jedoch in deutlich geringerem Umfang in Anspruch genommen, nachdem es strukturelle Anpassungen gegeben hatte. Während die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung mit 61,9 % auf dem Niveau des Vorjahres gehalten wurde, lag die Personalaufwandsquote, nicht zuletzt aufgrund geringerer Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld, über dem Vorjahreswert (+1,2 Prozentpunkte). Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 14,3 % im Vorjahr auf 13,1 % im Berichtsjahr haben sich positiv auf die Ertragslage ausgewirkt. Während in 2020 Rückstellungsbildungen das Ergebnis belasteten, wurde nach erfolgreicher Verhandlung im Berichtsjahr ein Einmalerlös aus Kostenerstattungen erzielt.

Um den veränderten Marktbedürfnissen und der aktuellen Ergebnissituation entsprechend zu begegnen, wurde im Unternehmensbereich Automotive bereits im Geschäftsjahr 2019 das Strukturprogramm „Driving Future“ initiiert. Das Ziel der damit verbundenen Neustrukturierung war, das Unternehmen in seiner Profitabilität und wirtschaftlichen Selbstständigkeit unabhängiger von externen Einflüssen zu machen. Ebenso wurden Maßnahmen zur Kostensenkung auf den Weg gebracht. Dies ist ein wichtiger Schritt, um das profitable Wachstum für die nächsten Jahre sicherzustellen. Aufgrund des Andauerns der Covid-19 Pandemie wurden die Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2021 weiter fortgeführt und das Projekt zum Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen.

Im Unternehmensbereich Medical wurde das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesteigert. Ausschlaggebend hierfür waren zum einen eine im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwert (-11.389 TEUR) und zum anderen die im Berichtsjahr vereinnahmte Ausschüttung eines Beteiligungsunternehmens (+5.041 TEUR). Die Personalaufwandsquote des Unternehmensbereiches reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Prozentpunkte.

Der Bereich Finanzbeteiligungen/Konsolidierung schloss das Berichtsjahr, nach einem Vorjahresergebnis in Höhe von -8.465 TEUR, mit einem Jahresergebnis von - 14.544 TEUR ab.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Röchling-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 % auf 1.718.228 TEUR (Vorjahr: 1.582.554 TEUR). Der Anstieg der Aktiva betraf im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen das Sachanlagevermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und das Vorratsvermögen.

Das Anlagevermögen wurde im Berichtsjahr auf 758.091 TEUR (Vorjahr: 729.495 TEUR) gesteigert. Dabei reduzierte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme leicht von 46,1 % auf 44,1 %. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 535 TEUR vorgenommen; es war eine Abnahme um 3.906 TEUR zu verzeichnen. Das ausgewiesene Sachanlagevermögen stieg infolge der Investitionen um 32.127 TEUR an.

Das Umlaufvermögen stieg im Wesentlichen umsatzbedingt ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr, insgesamt um 105.694 TEUR an. Der größte Anstieg betraf das Vorratsvermögen (71.439 TEUR). Der Vorratsaufbau betraf alle Unternehmensbereiche. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg ebenfalls um 19.023 TEUR. Im Unternehmensbereich Industrial stiegen die Forderungen um 32.810 TEUR und im Unternehmensbereich Medical um 3.427 TEUR an, wohingegen im Unternehmensbereich Automotive der Forderungsbestand um 17.224 TEUR gesenkt werden konnte. Hier spiegelt sich das konsequent umgesetzte Working Capital-Management des Unternehmensbereiches wider.

Bei den flüssigen Mitteln betrug der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr 517 TEUR auf nunmehr 141.831 TEUR.

Kapitalstruktur

Die Zunahme des Eigenkapitals um 76.869 TEUR auf 678.171 TEUR im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr erzielten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 54.251 TEUR und Fremdwährungseffekte in Höhe von 38.044 TEUR. Die Eigenkapitalquote (vor geplanter Gewinnausschüttung) erhöhte sich von 38,0 % im Vorjahr auf 39,5 %.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren), inklusive langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, lagen um 2.629 TEUR über dem Wert des Vorjahres. Hierbei wurden sowohl die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (-2.870 TEUR) als auch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (-737 TEUR) reduziert. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Bankdarlehen stiegen dagegen um 6.154 TEUR an. Insgesamt war ein Ansteigen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 266.692 TEUR zu verzeichnen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Jahr 2021 um 8.476 TEUR auf 144.702 TEUR resultierte vor allem aus dem Unternehmensbereich Industrial. Hier stieg der Bestand umsatzbedingt zum Bilanzstichtag um 17.568 TEUR an. Bei dem Unternehmensbereich Medical lag der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bei 3.161 TEUR. Beim Unternehmensbereich Automotive sank der Wert aufgrund der Liefer-/Produktions-Probleme im Zusammenhang mit IC-Chips um 11.945 TEUR.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr um 20.981 TEUR betrifft im Wesentlichen den Unternehmensbereich Automotive und resultiert aus gestiegenen Verpflichtungen für Gewährleistungen und ausstehenden Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverpflichtungen von Konzernunternehmen beliefen sich zum Abschlussstichtag 2021 auf insgesamt 2.055 TEUR (Vorjahr: 1.745 TEUR). Hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Haftungseintritts besteht aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Begünstigten durchweg ein geringes Risiko.

Die aus der Konzernbilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen 150.520 TEUR (Vorjahr: 144.110 TEUR). Hierin sind keine (Vorjahr: keine) Verpflichtungen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen enthalten.

Zur Stärkung der Liquidität und zur Reduzierung des Ausfallrisikos der Forderungen bestehen im Konzernverbund Factoring-Verträge.

Liquiditätsanalyse

Mit Beginn der Corona-Pandemie und der hiermit einhergehenden nicht abschätzbaren wirtschaftlichen Auswirkungen rückte die Liquiditätssicherung in den Vordergrund. Durch die vom Vorstand ergriffenen Maßnahmen wurde im Vorjahr eine Erhöhung des Free Cashflows (Saldo der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit) auf 104.719 TEUR erzielt. Dieser positive Trend konnte aber aufgrund der gestiegenen Geschäftstätigkeit so nicht fortgesetzt werden und so wurde im Jahr 2021 ein Free Cashflow von lediglich 13.021 TEUR erwirtschaftet.

Trotz der deutlichen Ergebnisverbesserung führte der im Wesentlichen umsatzbedingte Anstieg des Working Capitals zu einem Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von 193.178 TEUR im Vorjahr auf 122.378 TEUR im Berichtsjahr. Die Investitionstätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr spürbar zu und resultierte im Berichtsjahr in einem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -109.357 TEUR. Im Vorjahr wurde ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -88.459 TEUR gezeigt.

Die Reduzierung des Finanzmittelfonds um 34.508 TEUR auf 69.724 TEUR resultiert aus den dargestellten Cashflows sowie der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfassten Steuerzahlungen für Gesellschafter, der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie der Finanzverbindlichkeiten. Der Bestand an zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien belief sich zum Abschlussstichtag 2021 auf 200.786 TEUR. Die Röchling-Gruppe war jederzeit uneingeschränkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Investitionen

Die Investitionen der Röchling-Gruppe in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert, wobei der Schwerpunkt der Investitionen im Unternehmensbereich Industrial lag. Das Investitionsvolumen der Röchling-Gruppe stieg um 30.569 TEUR von 89.803 TEUR auf 120.372 TEUR. Der Anteil der Erweiterungsinvestitionen an den Gesamtinvestitionen betrug 75,3 % (Vorjahr: 63,7 %).

Im Unternehmensbereich Industrial lag der Anstieg der Investitionen im Jahr 2021 bei 28.118 TEUR auf 60.365 TEUR. An mehreren Standorten wurden Produktionsanlagen aufgebaut und in die Automatisierung der Fertigung investiert. Am Standort Haren wurde in das Industrial Center investiert, außerdem wurde der Standort Haren durch das Recycling Center in Geeste-Dalum gestärkt. In dem sowohl interne als auch externe Kunststoffe wieder dem Verwertungskreislauf zugeführt werden können, bei gleichzeitiger ständiger Qualitätskontrolle.

Im Unternehmensbereich Automotive wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 35.435 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Das ist ein weiterer leichter Rückgang um 2.343 TEUR im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert (37.778 TEUR). Neben Investitionen in Spritzgießanlagen für mehrere Standorte wurde das Werk in der Slowakei ausgebaut.

Im Unternehmensbereich Medical lagen die Investitionen im Jahr 2021 bei 24.569 TEUR nach 18.818 TEUR im Vorjahr. Neben Investitionen in die Gebäudeerweiterung am Standort Neuhaus/Deutschland, wurde in Maschinenausstattung und Automatisierung investiert.

Der Vorstand ist mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angesichts der anhaltenden Pandemiesituation insgesamt zufrieden, auch wenn mit Blick auf die Ertragslage das Bild nicht einheitlich ist. Dem Unternehmensbereich Industrial ist es gelungen, seine Stärken weiter auszubauen; die Bereiche Automotive und Medical konnten im schwierigen Marktumfeld ihre Verluste im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzieren.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Hinsichtlich der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatzerlöse und Ergebnis vor Ertragsteuern) wird auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs sowie der Lage des Konzerns verwiesen. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Röchling-Gruppe werden grundsätzlich zur internen Unternehmenssteuerung und bei wesentlichen Entscheidungen

herangezogen, wobei mit Ausnahme der Mitarbeiterzahlen auf Gruppenebene keine quantitativen Angaben im regelmäßigen Reporting erhoben werden, wohl aber auf Ebene der Unternehmensbereiche.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesamtmitarbeiterzahl der Röchling-Gruppe, ohne Leiharbeiter, ist im Geschäftsjahr 2021 um 153 auf 10.619 gestiegen. In der Betrachtung der Unternehmensbereiche war bei Automotive ein Rückgang um 138 auf 5.418 Mitarbeiter zu verzeichnen. Im Unternehmensbereich Industrial stieg die Mitarbeiterzahl um 232 auf 3.941, während im Unternehmensbereich Medical die Zunahme zum Vorjahr bei 55 lag und somit 1.191 Mitarbeitern entspricht.

Die Röchling-Gruppe betrachtet engagierte Mitarbeitende, die sich mit dem Unternehmen identifizieren, als erfolgskritisches Merkmal.

Zur Stärkung der Verbundenheit mit Röchling wurden Führungsgrundsätze, die „Guidelines for Leadership“, erarbeitet und implementiert. Sie bestärken die Führungskräfte des Unternehmens darin, etwa die ihnen anvertrauten Mitarbeitenden zu fördern, ihnen qualifiziertes Feedback zu geben, ihre Leistungen zu würdigen und ihre Ideen zu unterstützen. Dadurch werden Mitarbeitende zur Eigenständigkeit, zur Annahme abwechslungsreicher Aufgaben und zur Übernahme von Verantwortung in der Röchling-Gruppe motiviert und ermutigt.

Moderne Kommunikationskanäle und Cloud-Lösungen sorgen dafür, dass die Mitarbeitenden noch besser mobil arbeiten können. Damit liefert Röchling in Zeiten der Coronavirus-Pandemie neben präventiv-sicheren Arbeitsplätzen auch einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und steigert zugleich die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Röchling setzt auch zukünftig auf einen ausgewogenen Mix zwischen Arbeiten am Arbeitsplatz und mobilem Arbeiten.

Die Mitarbeitenden können in verschiedenen Informations- und Trainingsformaten, wie z.B. Townhalls, Konferenzen, Mitarbeiter-App „One“ in den Dialog untereinander sowie mit der Unternehmensleitung zu Themen wie Strategie, Geschäftsergebnis, soziale Verantwortung oder Nachhaltigkeit treten. Der fachliche Austausch wird u.a. in globalen Röchling-Netzwerken, wie dem Führungskräfteprogramm „WeLead“, dem HR-Community Call sowie dem Röchling Innovation and Technology Board gefördert. Röchling ist darüber hinaus darin bestrebt, mit neuen Lösungen die Bottom-up-Kommunikation weiter zu verbessern (u.a. durch Mitarbeiterbefragungen).

Schon vor einigen Jahren wurden Kreativräume geschaffen, in denen Mitarbeitende neue Ideen zum Wohle des Unternehmens entwickeln können. Externe Co-Working-Spaces können darüber hinaus jederzeit in Anspruch genommen werden. Besonders motivierend sind agile Methoden und Kreativitätstechniken zur Ideenfindung, die auch in eigens dafür angebotenen Weiterbildungen theoretisch erlernt und praktisch geübt werden können. Aktuell wird etwa das Thema „New Work“ auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse von Unternehmen und Mitarbeitenden angepasst.

Ein starkes Zugehörigkeitsgefühl sowie ein angenehmes Betriebsklima dienen der weiteren Vernetzung der Mitarbeitenden und werden u.a. durch Teammaßnahmen, einem Brandportal und standortübergreifenden Einführungsevents gefördert. In 2022 wird die 200-jährige Firmengeschichte in einer Mitarbeiterkampagne thematisiert, denn nach wie vor stehen neben den Kunden vor allem die Mitarbeitenden im Zentrum des unternehmerischen Handelns von Röchling.

Individualisierte Förderung findet durch umfangreiche Weiterbildungsangebote, Mentoren- und Talentprogramme sowie regelmäßige, strukturierte Mitarbeitergespräche statt. Auch standortübergreifende Entsendungs- und Versetzungsmöglichkeiten fokussiert Röchling zunehmend im Karriereportal. Das internationale Seminarprogramm der Röchling-Gruppe greift neue globale Herausforderungen auf und unterstützt mit unterschiedlichen Lernkonzepten die persönliche und fachliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Die vollständig überarbeitete Weiterbildungsstrategie baut verstärkt auch auf digitale Lösungen wie etwa „LinkedIn“-Learning, die den Mitarbeitenden orts- und zeitunabhängige Fortbildungen ermöglichen.

Technische Fachschulungen werden überwiegend von internen Experten durchgeführt, die für ihre Unterrichtstätigkeit im Rahmen von Train-The-Trainer-Ausbildungen qualifiziert werden. Sie ermöglichen den Wissenstransfer zwischen Standorten und Regionen und sichern ein weltweit hohes Niveau an Know-how. Im Jahr 2021 haben die internen Trainer die Qualifizierung zur Umsetzung von Online-Schulungen wahrgenommen. Ein wesentlicher Anteil der Schulungen im Bereich IT- und Datensicherheit sowie Datenschutz findet inzwischen über digitale Schulungsplattformen statt. Zur Sicherstellung von wettbewerbsfairen und transparenten Konditionen für alle Röchling-Standorte setzt die Röchling-Gruppe standardisierte Rahmenverträge mit externen Schulungsanbietern ein.

Themen wie das Betriebliche Gesundheitswesen, z.B. durch wöchentlich stattfindende „Bewegte Pausen“, sowie Compliance und Intellectual Property runden das umfangreiche Engagement von Röchling als attraktivem Arbeitgeber ab.

Umweltschutz und Sicherheit

Das unternehmerische Handeln der Röchling-Gruppe ist auch darauf ausgerichtet, den Mitarbeitenden Arbeitsplätze bereitzustellen, an denen sie sicher und unfallfrei arbeiten können, sowie Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden oder so gering wie möglich zu halten. Auf beiden Gebieten engagiert sich Röchling durch einen in den Unternehmensbereichen festgelegten Prozess der kontinuierlichen Verbesserungen. Beide Handlungsbereiche sind berichtspflichtig und stehen im Fokus des Managements. Die Unternehmen der Röchling-Gruppe arbeiten im Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement entsprechend international anerkannter Standards.

Bereits bei der Planung der Fertigungslinien und der ergonomisch gestalteten Arbeitsplätze werden Maßnahmen zur Unfallvermeidung ergriffen. Die Arbeitsabläufe werden ständig auf mögliche Gefahren für die Mitarbeitenden überwacht. Gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitenden erarbeiten die Sicherheitsbeauftragten dabei Strategien zur Vermeidung potenzieller Arbeitsunfälle. Gefahrenquellen werden mit dieser aktiven Analyse frühzeitig erkannt, beurteilt und abgestellt. Prävention wird bei Röchling großgeschrieben. Es wird kontinuierlich überprüft, wie sich beispielsweise durch Veränderungen an Maschinen und Anlagen, die Neugestaltung von Transportwegen, die Optimierung von Lichtverhältnissen, verbesserte Beschilderungen und entsprechende Schulungen der Mitarbeitenden die Zahl der Unfälle erfolgreich reduzieren lässt. Auch in Zukunft wird im Interesse der Mitarbeitenden das Potenzial umfangreicher Präventionen voll ausgeschöpft.

Um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und das Risiko zu minimieren, sich während der Arbeitszeit mit dem Coronavirus zu infizieren, hat die Röchling-Gruppe seit dem Frühjahr 2020 Task Forces gebildet. Diese haben in regelmäßigen Abständen die aktuellen Entwicklungen aufgenommen, geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung definiert und Hygienekonzepte vorgegeben. So wurde frühzeitig die Möglichkeit des mobilen Arbeitens ermöglicht bzw. ausgeweitet und weitere Konzepte erarbeitet, um den räumlichen Abstand zwischen den Mitarbeitenden zu gewährleisten. Körpertemperaturmessungen und die verpflichtende Vorgabe, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, gehören ebenfalls zu den Vorsichtsmaßnahmen der Röchling-Gruppe. Lokale oder nationale Regelungen, wie z.B. die Umsetzung der 3G-Regel am Arbeitsplatz in Deutschland oder in Italien, werden entsprechend eingehalten.

Neben den genannten Maßnahmen wurden alle Empfehlungen zur Erfassung von Mitarbeitenden mit Corona-Infektionen, zum Mitarbeitenden-Schutz und zu weiterführenden Aktivitäten in einem Corona-Manual laufend durch die Corona Task Force der Röchling-Gruppe aktualisiert und allen Standorten zur Verfügung gestellt. Hierdurch wurde sichergestellt, dass alle Standorte stets über den aktuellen Stand der Handlungsanleitungen in der Röchling-Gruppe informiert waren und bestmöglicher Schutz aller Mitarbeitenden gewährleistet war. Dieses stringente Vorgehen hat dazu beigetragen, dass sich bis Ende 2021 an unseren Standorten nur in einem geringen Maße Infektionsketten bilden konnten, diese allerdings rasch erkannt wurden und somit auch wirksam unterbrochen werden konnten.

Unser Unternehmensziel und Fertigungsprozesse sind mit dem Verbrauch petrochemischer und natürlicher Ressourcen verbunden. Es ist Ziel aller Unternehmen der Röchling-Gruppe, diesen Verbrauch möglichst gering zu halten. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei der Verbrauch von Strom und Gas. Die Umwelt- und Energieleistung wird regelmäßig mit dem Ziel ermittelt, diese kontinuierlich durch verschiedene Maßnahmen und Energiemanagementsysteme zu verbessern. Auch das Engagement der Mitarbeitenden und des Managements trägt dazu bei. Hierzu gibt es in allen Unternehmensbereichen vielfältige Aktivitäten. Röchling analysiert die Material- und Energieströme, überwacht das differenzierte Abfallmanagement und leitet hieraus Verbesserungspotenziale ab, welche über Maßnahmenpläne sukzessive umgesetzt werden. Durch die konsequente Einhaltung relevanter Gesetze, Vorschriften und daraus abgeleiteter interner Anweisungen, vermeiden oder vermindern wir ökologische Belastungen.

Der Schutz der Umwelt sowie die Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen sind wesentliche Unternehmensziele von Röchling. Zahlreiche Standorte der Röchling-Gruppe sind bereits nach den Umwelt- und Energiemanagementsystemnormen ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert, weitere sollen folgen. Die Auditergebnisse nach weltweit anerkannten Normen bestätigen, dass wir ein effektives Umwelt- und Energiemanagement leben und umweltbewusst mit den natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser, Rohstoffe und Energie umgehen.

Röchling fördert durch die Entwicklung von Kundenlösungen den Einsatz von technischen Kunststoffen in langlebigen Anwendungen. Dabei leistet Röchling einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz der Umwelt und respektiert die geltenden Gesetze. Dies verdeutlichen die Unternehmenswerte, aber auch die Unternehmenspolitik zu Qualität, Umwelt, Energie, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Verhaltens-Richtlinie. Gefahrenstoffe werden wo immer möglich ersetzt und Abfälle und Emissionen werden vermieden bzw. reduziert.

Auch bei der Planung neuer Produkte und Fertigungsverfahren werden mögliche Umweltbelastungen berücksichtigt und minimiert. Prinzipiell integriert die Röchling-Gruppe bei der Planung von Fertigungsprozessen Überlegungen zur Vermeidung von Abfällen und zur Erhöhung der Wiederverwertungsquote. Hierbei strebt Röchling stets einen schonenden Umgang mit Ressourcen im Sinne der Zero-Waste-Production an. Dazu zählen beispielsweise der Einsatz neuester Technologien, die Aufbereitung und Rückführung von Abwasser, das Ausschöpfen des innerbetrieblichen Recyclingpotenzials, die Vermeidung von Abfall und ein differenziertes Abfallmanagement, aber auch die Integration neuester Erkenntnisse über erneuerbare Energien für das Design neuer Produktionsanlagen. Durch gezielte Information und Schulung wird das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden gesteigert.

Der im Jahr 2019 erstmalig publizierte Nachhaltigkeitsbericht für die Röchling-Gruppe zeigte anhand zahlreicher Aktivitäten, wie sehr nachhaltiges Handeln bereits in der täglichen Geschäftsaktivität von Röchling verankert ist. Im Berichtsjahr wurden die Mehrjahresziele zur globalen Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert und veröffentlicht. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird stark durch die internationale Ausrichtung der Röchling-Gruppe geprägt. In diesem Zusammenhang ist auch die Interaktion mit allen Partnern, Lieferanten und Kunden zum Thema Nachhaltigkeit von großer Wichtigkeit. Um die Relevanz der Nachhaltigkeit noch stärker in den Mittelpunkt unseres Wirtschaftens zu rücken, haben wir die Stabsstelle eines Nachhaltigkeitsbeauftragten geschaffen. Im Lichte der Nachhaltigkeitsdebatte werden neben Verbrauchsreduktion, Lifecycle-Management und Materialzusammensetzung auch nachwachsende Rohstoffe zukünftig eine größere Aufmerksamkeit genießen, und zwar nicht nur bei Endverbrauchern. Der Unternehmensbereich Industrial kann hier bereits die langjährige Erfahrung mit dem Werkstoff Lignostone zurückgreifen. Weitere technische Biopolymere sollen hinzukommen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Das Instrumentarium zur Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken wird konzernweit einheitlich genutzt. Zusammen mit Organisations- und Führungsstrukturen und effizienten Informations- und Kontrollsystmen besteht ein strukturiertes Vorgehen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und diese mindern bzw. verhindern zu können. In der jährlichen Dreijahresplanung werden strategische und operative Ziele vorgegeben und potenzielle Risiken identifiziert und kategorisiert. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und die Ermittlung der möglichen Schadenshöhe finden im Rahmen der monatlichen Berichterstattung regelmäßig statt. Neben Monatsberichten erfolgen bei Bedarf ad hoc-Berichte an den Vorstand der Röchling Beteiligungs SE, Mannheim, und Compliance-Checklisten werden anhand einheitlicher Vorgaben für sämtliche Gesellschaften in allen Ländern systematisch bearbeitet. Erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen können so zeitnah eingesetzt werden. Die Nachverfolgung der Risiken und der eingeleiteten Maßnahmen erfolgt laufend.

Die Verhaltensrichtlinie (Code of Conduct) der Röchling-Gruppe formuliert Werte und Prinzipien, an denen sich das Verhalten der Mitarbeitenden ausrichtet. Konkretisiert wird dieser Verhaltenskodex durch interne Richtlinien und Handlungsanweisungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Bereich Compliance -auch personell- weiterentwickelt und die Stelle eines Chief Compliance Officers geschaffen. Dieser berichtet direkt an den Chief Financial Officer der Röchling-Gruppe und informiert den Vorstand und den Beirat in regelmäßigen Abständen über aktuelle Compliance-Themen bzw. Entwicklungen.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist eine Compliance-Risikoanalyse der einzelnen Gesellschaften der Röchling-Gruppe geplant, welche die Basis für Anpassungen und die weitere Ausrichtung des Compliance Management Systems innerhalb der Röchling-Gruppe darstellen soll. Basierend auf den durch diese Risikoanalyse gewonnenen Erkenntnissen ist auch eine Intensivierung der Schulungsmaßnahmen geplant. Darüber hinaus ist geplant neue Trends und gesetzliche Regelungen, etwa das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, zu analysieren um das Compliance Management System entsprechend anzupassen.

Marktrisiken

Der IWF rechnet mit einem globalen Wachstum von 4,4 % für das Jahr 2022, räumt jedoch auch ein, dass sämtliche Schätzungen mit großen Unsicherheiten behaftet seien.

Zukünftige Entwicklungen werden vom Verlauf der Pandemie abhängen, einschließlich der Frage, ob sich die neuen COVID-19-Mutationen per Impfung erfolgreich eindämmen lassen. Ebenso ist die Wirksamkeit politischer Maßnahmen zur Begrenzung anhaltender wirtschaftlicher Schäden für die sogenannte Narbenbildung in der Wirtschaft wesentlich. Des Weiteren ist die Entwicklung der Finanzmärkte und der Rohstoffpreise sowie die Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft wesentlich für die Prognose. Die obigen Faktoren und ihre Wechselwirkung mit länderspezifischen Merkmalen werden das Tempo der Erholung und das Ausmaß der mittelfristigen Erholung in den Ländern bestimmen.

Da die Röchling-Gruppe in der Verarbeitung von Kunststoffen tätig ist, ist die Entwicklung von Rohstoffpreisen für Kunststoffgranulate aber auch für Glasfasern und elektronische Komponenten ein wesentlicher Kostenfaktor. Obwohl die Bindung an die Rohölpreise nicht bei allen Rohmaterialien gegeben ist, kann doch mittelbar aus der Prognose des Rohölpreises auf eine damit einhergehende Entwicklung der Kunststoffrohstoffe geschlossen werden. Ein großer Treiber der Inflation sind auch die immer höheren Rohölpreise. Die OPEC+ hatte zuletzt die Fördermenge wie geplant angehoben und reagierte damit auf die Nachfrage, die sich aktuell wieder auf ihrem Vor-Corona-Niveau eingependelt hat. Doch das Angebot bleibt knapp. Einige Förderstaaten kämpfen mit Kapazitätsproblemen und können vor diesem Hintergrund die vereinbarten Fördermengen nicht einhalten. Zusätzlich treiben auch geopolitische Ereignisse den Ölpreis. Der Ölmarkt befindet sich in einer "Backwardation", d.h. die Preise für Erdöl, das zeitnah geliefert werden kann, sind höher als die Preise mit späteren Lieferterminen. Die Nachfrage für sofort verfügbares Öl ist also größer als die für zukünftige Terminkontrakte.

Bei den anderen Rohstoffen, z.B. für einige Metalle, wird eine weiter steigende Nachfrage erwartet. Vor allem Industriemetalle, die für die Energiewende und Elektromobilität gebraucht werden, dürften in den kommenden Jahren stark nachgefragt sein. Eine Studie der Commerzbank identifiziert vor allem Aluminium, Kupfer, Nickel und Silber als Gewinner des Umbaus. Langfristig sollten Nachfrage und Preise bei diesen Metallen anziehen.

Durch die Drosselung der Produktion von Kunststoffgranulat kam es bei schneller Erholung der industriellen Fertigung zu Lieferengpässen und Rohstoffpreisseigerungen über die gesamte Lieferkette in allen drei Unternehmensbereichen. Verschiedene Force-Majeure-Meldungen von Rohstofflieferanten verschärfen die Situation. Des Weiteren beansprucht die Batterieherstellung für die Elektromobilität weitere Rohstofftypen, wie PVDF, die folglich im Markt für Industrieanwendungen die Verfügbarkeit weiter massiv strapazieren.

Mit der Energiewende hat sich Deutschland das Ziel einer grundlegenden Umstellung der Energieversorgung - weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen, hin zu regenerativen Energien - gesetzt. Damit ist Deutschland eines der wenigen Länder weltweit, das verbindlich sowohl aus der Kernenergie als auch aus der Kohleenergie aussteigt. Für die Kunststoffverarbeitende Industrie sind die damit einhergehenden steigenden Energiepreise zunehmend zum Nachteil im internationalen Wettbewerb geworden, denn die thermische Bearbeitung von Kunststoffen ist mit einem hohen Energieeinsatz und damit auch -verbrauch verbunden und auf eine gesicherte Energieversorgung angewiesen. Die Energieversorgungsstabilität und die Energiepreise sind auch außerhalb Deutschlands als Herausforderung zu bezeichnen. Somit werden Energieeffizienz und Energiemanagement mehr und mehr zu einem Erfolgsfaktor für die Unternehmen der Branche. Wir rechnen auch 2022 mit steigenden Energiekosten.

Der Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen und intelligenten Mobilität, ambitionierte Klimaziele, neue technologische Entwicklungen und Mobilitätskonzepte sowie gesellschaftliche Trends verändern die Parameter für die Automobilwirtschaft und die mit ihr verbundenen Branchen wie die Zulieferindustrie. Neben den Veränderungen in der Antriebstechnologie sind vor allem aber auch Digitalisierung und Automatisierung Treiber eines umfassenden Technologiewandels. Darüber hinaus verändern sich durch neue Akteure und Wettbewerber sowie immer kürzere Innovations- und Marktzyklen die Strukturen des automobilen Wertschöpfungssystems insgesamt. Faktoren wie Flexibilität, neue Expertise und innovative Kooperationen werden eine entscheidende Rolle für den Erfolg spielen. Einige Zulieferer werden ihr Portfolio stark anpassen und ausreichend Kapital für die Finanzierung des Wandels sichern müssen.

In der Corona-Krise sind auch die Wertschöpfungsketten der Automobilindustrie einem besonderen Belastungstest ausgesetzt. Das europäische Wertschöpfungsnetzwerk basiert auf Produktion in verschiedenen Ländern, welches gleichzeitig oder sehr zeitnah seitens der Zulieferer wieder in Gang gesetzt werden muss. Die Asynchronität und die unterschiedliche Ausprägung der Pandemie und der restriktiven Gegenmaßnahmen stellen die Branche vor besondere Herausforderungen. Verzögerungen in einzelnen Zulieferländern oder längerfristige Behinderungen an den Grenzen erschweren das Hochfahren der Herstellerwerke und damit auch der Produktion in den Zulieferunternehmen. Dabei sind für die Automobilindustrie nicht nur die Absatzmärkte, sondern auch die Beschaffungsmärkte hinsichtlich ihrer Corona-Risiken von Bedeutung.

Hinzu kam, dass im Jahr 2021 die Halbleiter-Chip-Lieferungen bei anhaltend hoher Nachfrage aus anderen Industrien nicht mit der Nachfrage der Automobilproduzenten standhalten konnten. Der Mangel an Halbleitersystemen führte in 2021 zu erheblichen Produktionsausfällen bei den OEM und wird sich wohl auch im Jahr 2022 fortsetzen. Infolge der eingebrochenen Automobilnachfrage in 2020 verlagerten die Halbleiterlieferanten ihre Produktionskapazität vom Automobilsektor auf nachfragestärkere Brachen, in denen andere elektronische Systeme verwendet werden. Mit dem Hochfahren der Automobilproduktion konnten die Halbleiterlieferanten die Nachfrage nicht adhoc befriedigen.

Die neue Medical Device Regulation zu Medizinprodukten (MDR) ist in der EU nach einer Übergangsfrist seit Mai 2021 gültig. Wesentliche Neuerungen dieser Verordnung sind unter anderem, die Schaffung einer Koordinierungsgruppe mit Experten aller Mitgliedstaaten. Des Weiteren die Einführung eines zusätzlichen Kontrollverfahrens für die Konformitätsbewertung und Konkretisierung der Anforderungen an die klinische Bewertung. Die Hersteller gewinnen zwar mehr Zeit für die nach der MDR notwendigen erneuten Konformitätsbewertungsverfahren, aufgrund der Vielzahl der zu validierenden Produkte und Prozesse sind zeitliche Verzögerungen für Freigaben dennoch zu erwarten.

Als Zulieferer in der Medizintechnik muss Röchling die komplette technische Dokumentation erstellen. Die erforderliche Bereitstellung und Aktualisierung von technischen Daten gestaltet sich aufwendig. Regulatorische Expertise wird zukünftig zum Differenzierungskriterium werden. Hier sehen sich die Röchling Medical-Unternehmen gut vorbereitet.

Der Russland-Ukraine-Konflikt bringt eine Vielzahl an Marktrisiken mit sich, deren konkreten Auswirkungen vom weiteren Verlauf der Auseinandersetzung abhängen. Im Augenblick sind die Kriegshandlungen auf das Staatsgebiet der Ukraine beschränkt, sodass diese Auswirkungen sehr viel stärker in Europa spürbar werden dürften als in Amerika oder in Asien. Die Volkswirte der DZ-Bank erwarten, dass das Wachstum zumindest bis zur Jahresmitte in Deutschland einen empfindlichen Dämpfer verkräften muss.

Es bestehen bereits Beeinträchtigungen im Logistikbereich, die sich durch gesunkene Frachtvolumina, einer geringeren Liefertreue und gestiegenen Frachtraten äußern. Aufgrund der globalen Lieferketten ist mit einem weiteren Margendruck und kurzfristigen Aktionen seitens der OEM zu rechnen. Die Röchling-Gruppe begegnet diesen logistischen Herausforderungen

durch die Weitergabe der Frachtpreiserhöhungen bzw. -zuschlägen an Kunden sowie gezielten Bestandserhöhungen.

Mit Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts haben sich die schon zuvor im Aufwärtstrend befindlichen Rohstoff- und Energiepreise nochmals deutlich auf ein neues Rekordniveau erhöht. Aufgrund der starken Rohstoff- und Energieabhängigkeit der westlichen Industrienationen von Russland besteht zusätzlich das Risiko von Liefer- und Versorgungsengpässen. Die Röchling-Gruppe wirkt dem entgegen, indem sie anstrebt die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise volumnäßig an die Kunden weiterzugeben. Darüber hinaus ist die Stromversorgung in Deutschland durch im Vorfeld abgeschlossene Liefer- bzw. Abnahmeverträge weitgehend abgedeckt. Inwieweit es zu kompletten Versorgungsausfällen kommt, hängt von politischen Entscheidungen zum Boykott russischer Lieferungen ab. Hiervon besonders betroffen sind Gaslieferungen.

Im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts sind auch die indirekten Auswirkungen durch staatliche Sanktionen, Inflation, Cyberrisiken, Flüchtlingsströme bis zu erwarteten oder tatsächlichen Versorgungsengpässen auch bei Agrarprodukten Bereiche unserer Risikobetrachtung, die sich im Rahmen der allgemeinen Konjunkturentwicklung auch auf die Geschäftstätigkeit der Röchling-Gruppe auswirken können.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Die Röchling-Gruppe unterliegt aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Diesen Risiken wird einerseits durch die lokale Produktion mit lokaler Finanzierung begegnet. Andererseits ermittelt die zentrale Abteilung Finanzmanagement der Führungsgesellschaft die Risiken und poolt - soweit wirtschaftlich sinnvoll - den regionalen Finanzbedarf und -überschuss. Darüber hinaus wird Währungs- und Zinsänderungsrisiken in ausgewählten Fällen mit dem Einsatz von entsprechenden Finanzinstrumenten (Devisen- bzw. Zinssicherungsgeschäfte) begegnet.

Der aktuelle Russland-Ukraine-Konflikt hat für die Röchling-Gruppe im Hinblick auf den Zahlungsverkehr mit russischen Kunden nur eine untergeordnete Bedeutung. Das Neugeschäft mit russischen und ukrainischen Kunden wurde vorerst gestoppt. Das Bestandsgeschäft im Medical-Bereich wurde auf Selbstabholung und Vorkasse umgestellt.

Zentrales Ziel im Liquiditäts- und Finanzmanagement ist es, den Bestand des Unternehmens jederzeit zu bewahren und die finanzielle Unabhängigkeit zu gewährleisten. Um in der Röchling-Gruppe stets über ausreichend Liquidität zu verfügen, ist die tägliche Steuerung und Überwachung des Liquiditätsstatus“ notwendig. Um mittelfristig und unterjährig stets ausreichend Transparenz über den Liquiditätsstand und die erwartete Entwicklung zu erreichen, wird für alle Einzelunternehmen monatlich eine Finanzvorschau ermittelt und im zentralen Finanzbereich konsolidiert. Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE, Mannheim, überwacht im Zwei-Wochen-Turnus den Stand der Kreditlinien und der Nettoverschuldung. Zur Sicherung der konzernweiten Liquidität verhandelt der zentrale Finanzbereich die notwendigen Kredite und Kreditlinien. Zum Geschäftsjahresende 2021 sind die Liquiditätsreserven weiterhin auf sicherem Niveau, um allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Bei ihren geschäftlichen Aktivitäten unterliegen die Gesellschaften der Röchling-Gruppe rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Risiko von Rechtsstreitigkeiten. Daher besteht für Risiken aus Gewährleistungs-, Produkthaftpflicht- und Rückruffällen ebenso Versicherungsschutz wie für Schäden, die zu Betriebsunterbrechungen führen können. Der Versicherungsumfang wird in regelmäßigen Abständen geprüft und bei Bedarf an die neuen Erfordernisse angepasst.

Sonstige Risiken

Die Unternehmen der Röchling-Gruppe sind abhängig von Daten und Informationen, die im Wesentlichen elektronisch gesichert und auf elektronischem Weg kommuniziert werden. Dies gilt sowohl für interne Geschäftsprozesse als auch für die Geschäftsprozesse mit Kunden und Lieferanten. Den Informationssicherheitsrisiken begegnet die Röchling-Gruppe mit dem Betrieb eines Informationssicherheitsmanagementsystems. Die Bedeutung der Cybersicherheit wurde vom Vorstand im Berichtsjahr besonders in den Fokus gerückt und als Unternehmensziel definiert. Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wird von allen Führungsebenen aktiv unterstützt und gefördert. Ziel ist es, ein ausreichendes Sicherheitsniveau für die Mitarbeitenden und die Ressourcen des Unternehmens zu gewährleisten. Erreicht wird dies durch die Sicherstellung der Authentizität, der Integrität, der Verfügbarkeit und der Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten sowie Firmen- und Kundeninformationen gegen unberechtigte Kenntnisnahme und Verfälschung sowie den Schutz der materiellen und immateriellen Güter der Röchling-Gruppe.

Im Zusammenhang mit der Automatisierung und Digitalisierung verändert sich auch der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden. Ausgangspunkt für das Gelingen der notwendigen Fachkräfteentwicklung ist die Feststellung der benötigten Kompetenzen. In der Aus- und Weiterbildung müssen die Weichen daher neu gestellt werden. Röchling ist sich dieser Herausforderung bewusst: Die beschriebenen Entwicklungsprogramme für Mitarbeitende in Form von Aus- und Weiterbildung werden perspektivisch um Umschulungsprogramme zu erweitern sein. Das Thema Fachkräftemangel stellt eine zunehmend größere Herausforderung dar, dennoch wird das Risiko kurz- und mittelfristig als beherrschbar eingestuft.

Verlässlichkeit, Fairness und Gesetzestreue sind für Röchling die Basis allen Handelns. Die vom Gruppenvorstand eindeutig festgelegten, verbindlichen Richtlinien und Werte sind in der Röchling-Verhaltensrichtlinie zusammengefasst. Diese gilt für alle Mitarbeitenden weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, Kunden und Lieferanten. Auf ein funktionierendes Compliance-Management legt Röchling großen Wert, denn nicht richtlinienkonformes Verhalten bis hin zu illegalen Handlungen von Mitarbeitenden könnte zu Imageverlust, Sanktionen, Strafen und in letzter Konsequenz zu sinkenden Erträgen führen.

Der Wechsel von der bisher überwiegend im Vordergrund stehenden freiwilligen Selbstverpflichtung hin zu einer gesetzlichen Verankerung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten bringt eine Ausweitung des Verantwortungsbereichs von Unternehmen sowie steigende Anforderungen an ein angemessenes Lieferkettenmanagement mit sich. Für Unternehmen bedeuten diese stetig steigenden Pflichten im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns die Ausweitung ihres Compliance Management Systems auf gesellschaftliche und soziale Belange entlang der Lieferkette.

Mögliche Imageprobleme der kunststoffverarbeitenden Industrie durch Presse und Öffentlichkeit im Rahmen der Diskussion um „Plastik“ hat keinen spürbaren Einfluss auf die Umsatzentwicklung der Röchling-Gruppe, wohl jedoch möglicherweise auf die Akquirierung von qualifizierten jungen Mitarbeitern. Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Arbeit auf den Social Media-Kanälen, werden kontinuierlich gestärkt, um die Wahrnehmung als Produzent langlebiger hochwertiger Kunststoffanwendungen zu schärfen. Die Studie „POLYPROBLEM Kunststoff und Umwelt - Herausforderungen, Akteure und Perspektiven“ wurde in Kooperation mit der Röchling Stiftung verfasst. Die Publikation stellt die wichtigsten Herausforderungen, Lösungsansätze und Agierenden im Themenfeld Kunststoff und Umwelt in einem kompakten Überblick zusammen und bietet Orientierung für alle, die sich in dem Themenfeld engagieren möchten.

Marktchancen

Der IWF prognostizierte eine leichte Erholung des globalen Wirtschaftswachstums im Jahr 2022, welches jedoch maßgeblich durch den weiteren Verlauf der Pandemie und der Kriegshandlungen in der Ukraine bestimmt wird. Wichtig wird auch die zusätzliche fiskalische Unterstützung in einigen großen Volkswirtschaften zusammen mit der erwarteten impfstoffgetriebenen Erholung.

Ebenso lässt sich aus den zentralen Trends sowohl für die kunststoffverarbeitende Industrie als auch für die weltweite Automobilindustrie und Medizintechnik-Branche insgesamt eine langfristig positive Wachstumserwartung ableiten, wodurch sich auch für die Röchling-Gruppe Wachstumspotenziale ergeben.

Die kunststoffverarbeitende Industrie ist im Hinblick auf den Grad der Internationalisierung mit kaum einer anderen Branche vergleichbar, da Rohstoffe und Verarbeitungsverfahren weltweit identisch sind. Der Werkstoff Kunststoff gibt Antworten auf die drängenden Fragen, die sich durch die Megatrends unserer Zeit stellen: Bevölkerungswachstum und demografischer Wandel, Globalisierung, Verstädterung, Klimawandel und Klimaschutz, Ressourcenknappheit und Energieversorgung, medizinischer Fortschritt und globale Gesundheitsfragen sowie beschleunigter Technologiewandel. Durch den Ausbau internationaler Aktivitäten in den letzten Jahren hat sich Röchling in Europa, Amerika und Asien gut positioniert. In einem kontinuierlichen Ausweitungsprozess wurden in Kundennähe Produktionsstätten, Vertriebsbüros und Entwicklungszentren errichtet. Dadurch wurde die Basis für weiteres Wachstum geschaffen.

In der Automobilbranche stellen alternative Antriebskonzepte mit Fokus auf die Elektromobilität, Digitalisierung und Vernetzung der Fahrzeuge, autonomes Fahren, und neue Mobilitätskonzepte wie Carsharing die zentralen Trends in der Branche dar. Zusätzlich steigen gerade im Automobilsektor die Anforderungen nachhaltige Produkte zu liefern, auch für die Zulieferer. Basierend auf dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft folgen wir dem Prinzip, bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich zu nutzen und wiederzuverwerten. Dies wird durch den Slogan „We drive Sustainable Mobility“ nach innen gelebt und nach außen kommuniziert.

In der Medizintechnik-Branche bieten sich Chancen aufgrund der demografischen Entwicklung, insbesondere in den reifen Volkswirtschaften, sowie durch hohe Gesundheitsinvestitionen vieler Schwellenländer. Auch die weiter steigende Bedeutung des Gutes Gesundheit und technologische Neu- oder Weiterentwicklungen treiben den Markt an. Der aktuell größte Einflussfaktor für die Branche ist die Digitalisierung. Die Gesundheitswirtschaft befindet sich in einem rasanten Prozess des Wandels. Die Digitalisierung berührt bereits alle Bereiche der Versorgung. Eine positive Branchenentwicklung bietet auch für den Unternehmensbereich Medical Wachstumspotenziale.

Chancen aus der Geschäftstätigkeit

Um ihre Position auch in den kommenden Jahren halten und ausbauen zu können, ist es für die Unternehmensbereiche der Röchling-Gruppe wichtig, noch stärkeres Gewicht auf Innovationen und leistungsstarke Produkte zu legen. Gerade die Einsatzmöglichkeiten für technische Kunststoffe in der Industrie sind noch nicht ausgeschöpft. Daraus ergeben sich auch

Wachstumschancen für die Röchling-Gruppe. Darüber hinaus forciert Röchling das Thema „Nachhaltigkeit“ sowie die digitale Transformation, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und sich Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten, indem Kundenwünsche flexibler, schneller und ressourceneffizienter bedient werden können. Dabei stellt auch die gruppenweite Digitalisierungsstrategie die Themenfelder „Digitale Produktion“, „Digitale Administration“, „Digitale Produkte und Services“ sowie „Digitaler Vertrieb“ in den Fokus des Handelns.

Kunststoffe sind ein dynamischer Zukunftsmarkt. Als Verbund spezialisierter Unternehmen vereint Röchling Werkstoff-, Prozess- und Branchen-Know-how und kann so Kunden aus Handel und Industrie eine individuelle, fachlich fundierte Beratung anbieten. Damit profitiert die Röchling-Gruppe in vollem Umfang vom positiven Trend der Kunststoffindustrie.

Im Unternehmensbereich Industrial ergeben sich vor allem durch die globalen Megatrends, die das Wachstum in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Wohnen und Bauen, Energie, Ressourcen, Mobilität und Kommunikation treiben, weitere Wachstumschancen. Die Produkte des Unternehmensbereiches werden in einer Vielzahl der Branchen eingesetzt, die in diesen Bereichen tätig sind. Die Ausrichtung innerhalb des Unternehmensbereiches Industrial auf Fertigungstechnologien und regionale Märkte wird über Industriemanager sowie Produktmanager und deren Fokus auf Kernindustrien bzw. Anwendungen abgerundet. Dadurch werden Umsatzpotenziale früher erkannt, beim Kunden geweckt und der Wettbewerbsvorteil als Lösungsanbieter gestärkt.

Die Automobilindustrie steht in Zeiten des forcierten Klimaschutzes vor allem vor der Aufgabe, ihre Fahrzeuge nachhaltiger zu machen. Der Einsatz von Kunststoffen leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Röchling entwickelt Technologien, die entscheidend zur Reduzierung von Gewicht, Emissionen und Treibstoffverbrauch sowie zur Kostensenkung beitragen. Lösungen für die Automobilindustrie bietet Röchling in den Bereichen Aerodynamics, Propulsion und Structural Lightweight.

Bereits heute ist der Unternehmensbereich Automotive mit seinen Produkten im Markt gut positioniert und auf eine steigende Nachfrage in den relevanten Produktbereichen vorbereitet.

Steigende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen in Wachstumsmärkten, zunehmender Kostendruck bei Krankenhausaufenthalten und eine älter werdende Weltbevölkerung treiben das Wachstum der weltweiten Medizintechnik-Branche in den nächsten Jahren stark an. Damit geht die Notwendigkeit nach bedeutenden medizintechnischen Innovationen einher, was insbesondere den Kunststoffen in diesem Hightech-Einsatzgebiet zu Gute kommt. Sowohl für Standard-Thermoplaste als auch für technische und Hochleistungspolymerne in der Medizin und im Gesundheitswesen wird für die Zukunft weiteres Wachstum erwartet. Davon kann Röchling mit seinem Unternehmensbereich Medical profitieren.

Röchling engagiert sich schon heute stark in den sich abzeichnenden neuen Märkten und wird dieses strategische Ziel auch in Zukunft verfolgen. Das große Plus der Unternehmensgruppe: Röchling bewegt sich in allen Regionen mit den gleichen Produkten auf der Basis identischer Rohstoffe und Verfahren, der hoch entwickelten Maschinentechnologie und dem damit verbundenen Verfahrens- und Anwendungs-Know-how auf sicherem Terrain. Dies ist hilfreich, um Erfahrungen innerhalb der Unternehmensbereiche bezüglich nachhaltiger Produktion auszutauschen.

Bewertung der Gesamtrisikolage und Chancen

Nach Abwägung aller Risiken und Chancen haben sich die gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten gegenüber dem Vorjahr weiter verstärkt. Die Unsicherheitsspanne bei Prognosen ist aufgrund des aktuellen Russland-Ukraine-Konflikts und weiterer politischer und ökonomischer Risiken sowie des nach wie vor schwer abschätzbaren weiteren Verlaufs der Pandemie verhältnismäßig groß. Die das Unternehmen betreffenden Risikofaktoren sind überwiegend exogener Natur. Geschäftsimmanente Risiken hinsichtlich der Ertragslage liegen 2022 damit erneut vor allem auf der Umsatzseite, die von der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft abhängt. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Rohmaterial- und Personalkosten aber auch der Energiekosten der wesentliche Faktor. Ebenso stellen die teilweise Verknappung bzw. eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen, Probleme mit den Lieferketten sowie die Energieversorgung wesentliche Risikofaktoren dar. Weitere wirtschaftliche oder rechtliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Röchling-Gruppe maßgeblich beeinflussen, sind aus heutiger Sicht nicht bekannt. Mit der flexiblen Unternehmensstruktur ist die Röchling-Gruppe jedoch darauf vorbereitet, im Bedarfsfall zeitnah und durchgreifend zu reagieren.

Durch den Ausbau internationaler Aktivitäten in den letzten Jahren hat sich die Röchling-Gruppe in den Wachstumsregionen positioniert. Dadurch wurde die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen. Mit der Kunststoffverarbeitung konzentriert sich Röchling zudem auf einen Werkstoff mit hervorragenden Zukunftsperspektiven. In der Gesamtschau sieht sich die Röchling-Gruppe damit gut aufgestellt.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie um Zins- und Devisenswaps. Sie werden einzeln mit den nach der „Mark-To-Market-Methode“ ermittelten Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet; soweit nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen zulässig, werden bei Erfüllen der

Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet.

Im Berichtsjahr wurden im Konzern zur Absicherung von variablen Darlehenszinssätzen Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken bestanden zum Bilanzstichtag außerdem Devisentermingeschäfte. Diese werden für Überschüsse in verschiedenen Währungen oberhalb bestimmter Aufgriffsgrenzen abgeschlossen. Die Nominalbeträge der abgesicherten Fremdwährungsbestände mit Fälligkeitsterminen bis spätestens Anfang Januar 2023 sowie deren Marktwerte zum Bilanzstichtag können dem Konzernanhang entnommen werden. Zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken für variabel verzinsliche Fremdwährungs-Darlehen von Konzerngesellschaften wurden sog. „Cross-Currency-Swaps“ abgeschlossen.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft geht schwächer in das Jahr 2022 als erwartet. Da sich die neue COVID-19-Variante „Omkron“ ausbreitet, haben die Länder die Mobilitätsbeschränkungen wieder eingeführt. Steigende Energiepreise und Versorgungsunterbrechungen haben zu einer höheren und breiter abgestützten Inflation geführt, insbesondere in den Vereinigten Staaten und vielen Schwellen- und Entwicklungsländern. Die anhaltende Schwäche des chinesischen Immobiliensektors und die langsamer als erwartete Erholung des privaten Konsums bringen ebenfalls begrenzte Wachstumsaussichten mit sich.

Nach Einschätzung des IWF, die jedoch vor dem Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts getroffen wurde, sollte sich das globale Wachstum von 5,9 % im Jahr 2021 auf 4,4 % im Jahr 2022 abschwächen. Für die Vereinigten Staaten führen anhaltende Angebotsengpässe zu einem Rückgang von -1,2 Prozentpunkten. In China haben pandemiebedingte Störungen im Zusammenhang mit der Null-Toleranz-COVID-19-Politik und anhaltender finanzieller Stress unter Immobilienentwicklern zu einer Herabstufung um -0,8 Prozentpunkte geführt. Es wird erwartet, dass sich das globale Wachstum bis 2023 auf 3,8 % weiter verlangsamen wird. Diese Prognose spiegelt weitgehend eine mechanische Belebung wider, nachdem sich die aktuellen Wachstumshemmnisse in der zweiten Jahreshälfte 2022 aufgelöst haben. Diese Prognose ist davon abhängig, dass die gesundheitlichen Folgen in den meisten Ländern bis Ende 2022 auf ein niedriges Niveau sinken.

Aufgrund des Russland-Ukraine-Konfliktes werden sich die vorgenannten Einschätzungen des IWF voraussichtlich nicht realisieren und wir erwarten stattdessen wesentliche Verwerfungen im globalen Handel, sowohl auf den Energie- und Rohstoffmärkten aber auch im Bankensektor und grundsätzlich eine stärkere Regulierung bzw. Überwachung der Lieferketten. Für Europa, aber besonders Deutschland bleibt abzuwarten, wie sich die Energieversorgung auf die Produktionszahlen auswirken wird. Im Unternehmensbereich Automotive kam es bereits zu Produktionsstillständen bei den OEM aufgrund von Lieferengpässen. Weitere Produktionsstillstände bei OEM sind nicht auszuschließen.

Für die Röchling-Gruppe sind neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, vor allem die Prognosen für die kunststoffverarbeitende Industrie, die Automobilindustrie sowie die Medizintechnikbranche von Bedeutung.

Für die kunststoffverarbeitende Industrie ist die voraussichtliche Entwicklung an die Situation in den Zielbranchen gebunden. Insbesondere in der Chemischen Prozess-Industrie werden weitere Impulse erwartet. Auch für 2022 erwartet der Verband der chemischen Industrie e.V. (VCI) eine positive Entwicklung der Branche. Der Chemieverband hält einen Anstieg der Produktion von 2 % und eine Zunahme des Umsatzes um 5 % auf 231 Milliarden EUR für möglich. Trotz verschiedener Belastungsfaktoren rechnen die im VCI vertretenen Unternehmen für 2022 mehrheitlich mit einem Plus im In- und Ausland. Vor allem in Übersee gehen sie von einem Umsatzwachstum aus.

Im Bereich Thermoplaste, technische, Ingenieurs-Kunststoffe und High Performance Plastics führten die zuletzt großen Materiallieferschwierigkeiten, die gestiegenen Materialpreise und somit Sonderkosten in der Logistik dazu, dass die Verarbeiter höhere Verkaufspreise im Markt durchsetzen konnten.

Im Bereich der Composites bleiben die beiden Hauptanwendungsgebiete für glasfaserverstärkte Kunststoffe der Bau- und Infrastrukturbereich sowie der Energie, und der Transportbereich. Laut einer repräsentativen Umfrage von „Composites Germany“ schätzen über 80 % der befragten Unternehmen in Deutschland, Europa und weltweit die Marktentwicklung für Composites-Segmente positiv bis sehr positiv ein.

Für den Bereich Energie hatten Branchenverbände schon lange vorhergesagt, in 2030 werde deutlich mehr Strom benötigt als bisher von der Regierung angenommen. Die aktualisierte Abschätzung basiert auf laufenden Szenariorechnungen der Prognos AG, in denen die aktuellen Ziele des Klimaschutzgesetzes für das Jahr 2030 berücksichtigt wurden. Der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien wird laut Klimaschutzgesetz 2030 bei 70 % liegen soll. Daraus wiederum resultieren die Ausbaupfade für Windenergie und Photovoltaik im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Für die Maschinenbauindustrie in Deutschland rechnet der VDMA für das Jahr 2022 mit einem realen Produktionszuwachs von 7 %. Den Betrieben mangelt es vor allem an Elektronik-Komponenten und Metallen. Der Blick nach vorn zeigt, dass eine Entspannung noch auf sich warten lässt. Gerade für den exportorientierten deutschen Maschinenbau sind die weltweiten Auswirkungen der Pandemie, vor allem ihre regional unterschiedlichen wirtschaftlichen Folgen, herausfordernd. Weitere Hindernisse stellen vor allem die schwächere Nachfrage, politische Entwicklungen im Ausland und Handelskonflikte dar.

Nach dem historischen Tiefstand im vergangenen Jahr rechnen die deutschen Automobilbauer für 2022 mit einem Absatzplus von 7,0 %. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) rechnet mit rund 2,8 Millionen Neuzulassungen in Deutschland. Sollte sich diese Prognose bewahrheiten, läge der Absatz immer noch deutlich niedriger als in den Jahren vor der Pandemie, als meist mehr als drei Millionen Neuwagen auf die Straßen kamen.

Neben den nach wie vor spürbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie ist die Medizintechnik-Branche zahlreichen weiteren Veränderungen unterworfen, unter anderem wurde die traditionellen Lieferketten unterbrochen. Laut unserer Einschätzung bieten sich durch Digitalisierung, Bioplastics und Metall-Substitution für Instrumente neben der grundsätzlichen demographischen Entwicklung Chancen für die Geschäftsentwicklung. Auch die weiter steigende Bedeutung des Gutes Gesundheit sowie technologische Neu- oder Weiterentwicklungen treiben den Markt an. Röchling Medical möchte sich weiter als Lösungsanbieter für neue optimierte Herstellungsverfahren positionieren.

Entwicklung des Unternehmens

Trotz des schwierigen Umfeldes hat die Röchling-Gruppe das Geschäftsjahr 2021 mit einem Umsatzwachstum von 8,3 % und einem Konzernjahresüberschuss abgeschlossen.

Das Jahr 2021 stellte in vielerlei Hinsicht große Herausforderungen an die Unternehmen der Röchling-Gruppe. Durch Corona wurden die internen Schwachstellen sowie Abhängigkeiten von einzelnen Kunden und Risiken aus den Geschäftsmodellen teilweise verstärkt. Zuletzt kam es zu gehäuften Beeinträchtigungen einer kostenoptimalen Fertigung durch Quarantäne von Mitarbeitenden, fehlendem Material bzw. fehlenden Transportverpackungen und dem Anstieg der Rohmaterialkosten. Dies führte zu einer Materialverknappung, welche andererseits aber auch die Möglichkeit bot Preiserhöhungen bei Kunden durchzusetzen und hierdurch ein Umsatzwachstum zu erzielen. Diese Herausforderungen werden im ersten Quartal 2022 noch stärker erwartet.

In der im November 2021 erstellten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2022 geht der Vorstand insgesamt von einem Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich für die Röchling-Gruppe aus. Ebenso wird die Röchling-Gruppe nach aktueller Einschätzung im Geschäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau des Berichtsjahres erzielen können. Wie auch in 2021 trägt der Unternehmensbereich Industrial durch seine stabile Profitabilität deutlich dazu bei.

Der Russland-Ukraine-Konflikt erschwert die Prognose erheblich. Planungs-Unsicherheit besteht hinsichtlich des Verlaufs und der Auswirkungen dieses Konflikts sowie der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen in den einzelnen Ländern. Auf Basis des derzeitigen Erkenntnisstands geht der Vorstand von keiner signifikanten Abweichung zur vorgenannten Prognose aus. Die bereits bestehenden und noch zu erwartenden Sanktionen aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts dürften zu einer spürbaren Unterbrechung vieler Handels- und Finanzbeziehungen Russlands mit der „freien Welt“ führen. Dies veranlasst das Management zu weiter vorsichtigem Handeln, ohne strategische Fokusthemen außer Acht zu lassen.

Mannheim, den 12. April 2022

Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE

Rainer Schulz

Franz Lübbbers

Evelyn Thome

Raphael Wolfram

